



Statistischer Bericht



Kennzahlen für die Hochschulen im Freistaat Sachsen

2008

B III 10 – j/08

Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	3
Erläuterungen	3
Abkürzungen	7
Ergebnisdarstellung	8

Tabellen

1.	Studienberechtigte Schulabgänger und Studienberechtigtenquote 1998 bis 2009	12
2.	Studienberechtigte Schulabgänger, Studienanfänger und Übergangsquoten von der Schule zur Hochschule 1995, 2000 und 2005 bis 2008	13
3.	Studienanfänger und Studienanfängerquote 2004 bis 2008	16
3.1	Studienanfänger und Studienanfängerquote an sächsischen Hochschulen und der Berufsakademie 2004 bis 2008	16
3.2	Studienanfänger mit erworbener Hochschulzugangsberechtigung in Sachsen an deutschen Hochschulen und Studienanfängerquote 2004 bis 2008	16
4.	Absolventen eines Erststudiums und Absolventenquote an sächsischen Hochschulen in den Prüfungsjahren 2004 bis 2008	16
5.	Absolventen eines Erststudiums an Hochschulen in den Prüfungsjahren 2004 bis 2008 nach Art des Prüfungsabschlusses und Studiendauer	17
6.	Durchschnittsalter der Studienanfänger und Absolventen eines Erststudiums 2004 bis 2008 nach Fächergruppen und Hochschularten	20
7.	Absolventen eines Erststudiums in den Prüfungsjahren 2004 bis 2008 nach Prüfungsgruppen, Durchschnittsalter und Hochschularten	24
8.	Betreuungsrelationen 2004 bis 2008 nach Fächergruppen und Hochschularten	28
9.	Laufende Grundmittel je Student, wissenschaftliches Personal und Professor sowie Drittmittel je wissenschaftliches Personal und Professor 2004 bis 2008 nach Fächergruppen und Hochschularten	38

Abbildungen

Abb. 1	Altersspezifische Bevölkerung und Studienberechtigte 1993 bis 2009	48
Abb. 2	Studienberechtigte Schulabgänger 1995, 2000 und 2005 bis 2008 nach dem Zeitpunkt des Studienbeginns	49
Abb. 3	Studienberechtigtenquote und Studienanfängerquote für Studienanfänger mit sächsischer Hochschulzugangsberechtigung 2004 bis 2008	49
Abb. 4	Durchschnittsalter der Studienanfänger und Absolventen eines Erststudiums 2004 bis 2008 nach Hochschularten	50
Abb. 5	Studienanfänger- und Absolventenquote an sächsischen Hochschulen 2004 bis 2008	50
Abb. 6	Einhaltung der Regelstudienzeiten bei den Absolventen eines Erststudiums im Prüfungsjahr 2008 nach ausgewählten Prüfungsabschlüssen	51

	Seite
Abb. 7 Betreuungsrelationen an den sächsischen Hochschulen 2008 nach Hochschularten	52
Abb. 8 Laufende Grundmittel je Student an den sächsischen Hochschulen 2008 nach Hochschularten	52

Vorbemerkungen

Die amtliche Statistik stellt aus verschiedenen Quellen regelmäßig ein breites und detailliertes Datenangebot über den Hochschulbereich zur Verfügung, das eine Beobachtung der Gesamtentwicklung und der Strukturveränderungen ermöglicht. Neben den regelmäßigen Veröffentlichungen der Studenten- und Prüfungsstatistik sind im vorliegenden Bericht Gegenüberstellungen von Kennzahlen für die Hochschulen in Sachsen enthalten. Durch die Kennzahlen sind zeitliche Vergleiche und Querschnittsanalysen möglich.

Der vorliegende Statistische Bericht ist in Anlehnung an die vom Statistischen Bundesamt veröffentlichte Fachserie 11 Reihe 4.3.1 Nichtmonetäre hochschulstatistische Kennzahlen erarbeitet worden. Aus dieser Fachserie sind auch die Daten für die einzelnen Bundesländer entnommen.

Rechtsgrundlagen der Hochschulstatistik und der Statistik der Berufsakademie sind das Gesetz über die Statistik für das Hochschulwesen (Hochschulstatistikgesetz – HStatG) vom 2. November 1990 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 25. Juni 2005 (BGBl. I S. 1860), das Gesetz über die Berufsakademie im Freistaat Sachsen (Sächsisches Berufsakademiegesetz – SächsBAG) vom 11. Juni 1999, zuletzt geändert durch das Zweite Gesetz zur Änderung des SächsBAG vom 18. August 2008 (Sächs. GVBl. S. 536), das Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) und das Gesetz über die Statistiken der öffentlichen Finanzen und des Personals im öffentlichen Dienst (Finanz- und Personalstatistikgesetz – FPStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 22. Februar 2006 (BGBl. I S. 438).

Im Jahr 2008 gab es im Freistaat Sachsen sieben Universitäten, sieben Kunsthochschulen, elf Fachhochschulen und zwei Verwaltungsfachhochschulen.

Universitäten

Universität Leipzig
Technische Universität Dresden
Technische Universität Chemnitz
Technische Universität Bergakademie Freiberg
Internationales Hochschulinstitut Zittau
Handelshochschule Leipzig
Dresden International University

Kunsthochschulen

Hochschule für Bildende Künste Dresden
Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig

Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn Bartholdy" Leipzig
Hochschule für Musik "Carl Maria von Weber" Dresden
Palucca Schule Dresden – Hochschule für Tanz
Hochschule für Kirchenmusik der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens Dresden

Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)

Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden
Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig
Hochschule Mittweida
Hochschule Zittau/Görlitz
Westfälische Hochschule Zwickau
Deutsche Telekom Hochschule für Telekommunikation, Leipzig
Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit Dresden (FH)
Fachhochschule für Religionspädagogik und Gemein diakonie Moritzburg
AKAD.Die Privat-Hochschulen.Fachhochschule Leipzig
Vogtländische Fachhochschule Plauen
Europa Fachhochschule Fresenius, Außenstelle Zwickau

Verwaltungsfachhochschulen

Hochschule der Sächsischen Polizei Rothenburg
Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen

Berufsakademien

Zum 31. Oktober 2008, dem Stichtag der Erhebung, bildeten folgende Studienakademien den staatlichen Teil der Berufsakademie Sachsen:

1. Staatliche Studienakademie Bautzen
2. Staatliche Studienakademie Breitenbrunn
3. Staatliche Studienakademie Dresden
4. Staatliche Studienakademie Glauchau
5. Staatliche Studienakademie Leipzig
6. Staatliche Studienakademie Plauen
7. Staatliche Studienakademie Riesa.

Erläuterungen

Hochschulen

Als Hochschulen werden alle nach Landesrecht anerkannten Hochschulen, unabhängig von der Trägerschaft ausgewiesen. Sie dienen der Pflege und Entwicklung der Wissenschaften und der Künste durch Forschung, Lehre und Studium. Die Hochschulen bereiten auf berufliche Tätigkeiten vor, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden oder die Fähigkeit zur künstlerischen Gestaltung erfordern.

Hochschularten

Hochschularten dienen der Zusammenfassung gleichartiger Hochschulen. In Sachsen werden unterschieden:

- Universitäten
- Kunsthochschulen
- Fachhochschulen
- Verwaltungsfachhochschulen.

Universitäten

Zu den Universitäten zählen die technischen Universitäten und andere gleichrangige wissenschaftliche Hochschulen. Sie besitzen in der Regel das Promotions- und Habilitationsrecht.

Kunsthochschulen

Kunsthochschulen sind Hochschulen für bildende Künste, Gestaltung, Musik, Film und Fernsehen.

Fachhochschulen

Fachhochschulen bieten eine stärker anwendungsbezogene Ausbildung in Studiengängen für Ingenieure und für Berufe in den Bereichen Wirtschaft, Sozialwesen, Gestaltung und Informatik. Die Regelstudienzeit ist kürzer als an Universitäten.

Verwaltungsfachhochschulen

Verwaltungsfachhochschulen sind diejenigen verwaltungsinternen Fachhochschulen, an denen Nachwuchskräfte für den gehobenen nichttechnischen Dienst des Bundes und der Länder ausgebildet werden.

Berufsakademie

Die Berufsakademie Sachsen ist eine Einrichtung des tertiären Bildungsbereichs. Sie bereitet die Studenten in einem dreijährigen praxisintegrierten Studium durch die Vermittlung und Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden auf eine berufliche Tätigkeit vor. Sie erfüllt ihre Aufgaben durch das Zusammenwirken der Staatlichen Studienakademien mit den Praxispartnern. Die Staatlichen Studienakademien sind Anstalten des öffentlichen Rechts. An ihnen können Studienbereiche für Wirtschaft, Technik und Sozialwesen eingerichtet werden. Die Studienbereiche werden in Studienrichtungen untergliedert.

Der Zugang zum Studium setzt grundsätzlich eine allgemeine oder dem Studiengang entsprechende fachgebundene Hochschulreife oder eine vom Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst als gleichwertig anerkannte Vorbildung voraus (Hochschulzugangsberechtigung – HZB). Außerdem muss ein Ausbildungsvertrag mit einem geeigneten Praxispartner vorliegen, dem für das Studienjahr entsprechende Studienplätze zugeteilt wurden. Das Stu-

dium dauert in der Regel drei Jahre (sechs Studienhalbjahre). Jedes Studienhalbjahr umfasst einen wissenschaftlich theoretischen sowie einen praktischen Studienabschnitt.

Alterspezifische Bevölkerung

Die altersspezifische Bevölkerung wird für die *Studienberechtigtenquote* als Durchschnitt der Altersjahrgänge der 18- bis unter 21-Jährigen der Wohnbevölkerung am 31. Dezember des vorhergehenden Berichtsjahres errechnet.

Für die *Studienanfängerquote* und die *Absolventenquote* wird der Anteil an der Wohnbevölkerung des entsprechenden Alters am 31. Dezember des vorhergehenden Berichtsjahres für jeden einzelnen Jahrgang errechnet und zu einer Quote über alle Jahrgänge addiert (Quotensummenverfahren).

Studienberechtigte Schulabgänger

Studienberechtigte Schulabgänger sind Absolventen des allgemein bildenden und beruflichen Schulwesens mit allgemeiner Hochschulreife oder mit Fachhochschulreife.

Studenten

Studenten sind in ein Fachstudium ordentlich immatrikulierte Studierende (ohne Beurlaubte, Studienkollegiaten und Gasthörer).

Studienanfänger

Als Studienanfänger werden Studenten im 1. Hochschulsesemester an einer deutschen Hochschule (Erstimmatrikulierte) bezeichnet. Zur Berechnung der Studienanfängerquote und Übergangsquote wurden als Studienanfänger alle Studierenden im 1. Hochschulsesemester gezählt, die im Kalenderjahr (Sommer- und nachfolgendes Wintersemester) erstmals an einer deutschen Hochschule eingeschrieben sind. Als Studienanfänger an einer Berufsakademie zählen alle Studierenden im ersten Studienjahr.

Studienfach, Studienbereich, Fächergruppe

Ein Studienfach ist die in Prüfungsordnungen festgelegte Bezeichnung für eine wissenschaftliche oder künstlerische Disziplin, in der ein Studienabschluss möglich ist. Für die Studentenstatistik werden die je Hochschule gültigen Bezeichnungen zum Teil sinngemäß vereinheitlicht, das heißt einem bundeseinheitlichen Fächerschlüssel zugeordnet. Mehrere verwandte Fächer werden in dieser Systematik zu Studienbereichen und diese zu neun großen Fächergruppen zusammengefasst.

Hochschulsemester

Hochschulsemester sind Semester, die insgesamt im Hochschulbereich verbracht worden sind. Sie müssen nicht in Beziehung zum Studienfach des Studenten im Berichtsemester stehen.

Fachsemester

Fachsemester sind Semester, die im Hinblick auf die im Berichtsemester angestrebte Abschlussprüfung im Studienfach verbracht worden sind. Dazu können auch einzelne Semester aus einem anderen Studienfach oder Studiengang gehören, wenn sie angerechnet werden.

Hochschulzugangsberechtigung

Die Zulassung zum Studium setzt eine Studien- oder Hochschulzugangsberechtigung voraus. Die Voraussetzungen sind je nach Hochschulart unterschiedlich. Für ein Studium an wissenschaftlichen Hochschulen ist die allgemeine oder die fachgebundene Hochschulreife erforderlich. An Kunsthochschulen sind die Aufnahmebedingungen unterschiedlich. Die Aufnahme kann aufgrund von Begabungsnachweisen oder Eignungsprüfungen erfolgen. Ein Studium an Fachhochschulen setzt die Fachhochschulreife voraus.

Studiendauer

Die Fachstudiendauer ist die Anzahl der Fachsemester bis zum Abschluss des Erststudiums. Die Gesamtstudiendauer ist die Anzahl der Hochschulsemester bis zum Abschluss des Erst- bzw. weiteren Studiums.

Regelstudienzeit

Die Regelstudienzeit bezeichnet die Studienzeit, innerhalb der, bei entsprechender inhaltlicher Gestaltung des Lehrangebotes ein erster berufsqualifizierender Abschluss erworben werden kann.

Studienjahr

In die Zahl der Studienanfänger eines Studienjahres gehen alle Studienanfänger des Sommersemesters und des nachfolgenden Wintersemesters ein. In die Zahl der Studenten eines Studienjahres geht nur die Zahl der Studenten des Wintersemesters ein.

Abschlussprüfungen/Absolventen

Die Prüfungen werden erfasst, soweit sie eine Hochschulausbildung abschließen. Es erfolgt keine Erhebung der Vor- und Zwischenprüfungen. In den Ergebnissen der Prüfungsstatistik sind auch Abschlüsse von Aufbau-, Ergänzungs-, Zusatz- und Zweitstudiengängen sowie die Promotionen enthalten. Sie werden als weiteres Studium bezeichnet. Da Kandidaten, die mehr als eine Abschluss-

prüfung im Erhebungszeitraum abgelegt haben, doppelt gezählt werden, handelt es sich hierbei um eine Fallzählung. Kandidaten mit bestandener Abschlussprüfung werden als Absolventen bezeichnet. Die Zahl der Absolventen ist nicht identisch mit der Zahl der Hochschulabgänger, die die Hochschule nach bestandener Abschlussprüfung tatsächlich verlassen. Ein Teil der Studenten, welche eine Abschlussprüfung abgelegt haben, verbleibt zum Beispiel wegen Aufnahme eines Zweit-, Aufbau- oder Ergänzungsstudiums weiterhin an der Hochschule.

Bei den erfolgreichen Prüfungsteilnehmern wird unterschieden zwischen den Absolventen eines Erststudiums und eines weiteren Studiums. Zum Erststudium zählt auch das Weiterstudium zur Verbesserung der Prüfungsnote nach einer erfolgreich abgelegten Prüfung im Freiversuch. Zum weiteren Studium zählen u. a. Zweit-, Ergänzungs- und Aufbaustudium.

Prüfungsjahr

In die Zahl der Abschlussprüfungen eines Prüfungsjahres gehen alle in einem Wintersemester und im nachfolgenden Sommersemester abgelegten Abschlussprüfungen ein.

Prüfungsgruppe

Den Prüfungsgruppen sind folgende Prüfungsabschlüsse zugeordnet:

- Universitärer Abschluss (ohne Lehramtsprüfungen):
 - Bachelor an Universitäten
 - Diplom (U)
 - Diplom (U) - Dolmetscher
 - Diplom (U) - Lehrer
 - Diplom (U) - Übersetzer
 - Kirchliche Prüfung
 - Magister
 - Master an Universitäten
 - Staatsexamen
- Promotionen:
 - Promotion
- LA, BA und MA an Grund- und Hauptschulen/ Primarstufe:
 - LA Grundschulen
- LA, BA und MA an Realschulen/Sekundarstufe I:
 - LA Mittelstufe/Sekundarstufe I
- LA, BA und MA an Gymnasien/Sekundarstufe II, allgemein bildende Schulen:
 - LA Gymnasien
- LA, BA und MA an Sonderschulen/Förderschulen:
 - LA Sonderschulen/Förderschulen

- LA, BA und MA an beruflichen Schulen/Sekundarstufe II, berufliche Schulen:

- LA Berufliche Schulen

- Künstlerischer Abschluss:
 - Bühnen-/Konzert-/Opernreifeprüfung
 - Diplom (KH)
 - Kirchenmusikprüfung B
 - Kunstpädagogische Prüfung
 - Meisterschüler
 - Solistenprüfung
- Fachhochschulabschluss:
 - Bachelor an Fachhochschulen
 - Diplom (FH)
 - Diplom (FH) - Übersetzer
 - Master an Fachhochschulen
 - Staatliche Laufbahnprüfung (VerwFH)
- Sonstiger Abschluss:
 - Abschlusszeugnis/Zertifikat

Hochschulpersonal

Die Angaben umfassen das gesamte an Hochschulen haupt- und nebenberuflich tätige Personal, auch soweit kein Anstellungsverhältnis zum Land oder zur Hochschule besteht, unabhängig von der Finanzierung.

In der amtlichen Statistik wird grundsätzlich zwischen dem wissenschaftlichen und künstlerischen Personal sowie dem nichtwissenschaftlichen (Verwaltungs-, technischen und sonstigen) Personal unterschieden.

Bei der Berechnung der hochschulstatistischen Kennzahlen geht das Personal in Vollzeitäquivalenten ohne drittmittelfinanziertes Personal ein.

Wissenschaftliches und künstlerisches Personal

Das **hauptberuflich** tätige wissenschaftliche und künstlerische Personal wird durch die Regelungen im Hochschulrahmengesetz bundeseinheitlich bestimmt und in der Statistik vier Gruppen zugeordnet:

Professoren

Dozenten und Assistenten

wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter

Lehrkräfte für besondere Aufgaben.

Im Bericht wird das wissenschaftliche und künstlerische Personal abgekürzt und als wissenschaftliches Personal bezeichnet. Das *nebenberuflich/nebenamtlich* tätige wissenschaftliche und künstlerische Hochschulpersonal ist in der Regel mit weniger als der Hälfte der regelmäßigen tariflichen oder gesetzlichen Wochenarbeitszeit an der Hochschule beschäftigt. In der Statistik ist es folgenden Gruppen zugeordnet:

Gastprofessoren, Emeriti

Lehrbeauftragte (einschließlich Honorarprofessoren und Privatdozenten)

wissenschaftliche Hilfskräfte.

Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal (nichtwissenschaftliches Personal)

Das Verwaltungs-, technische und sonstige Personal wird entsprechend dem Schlüssel der Amts- und Dienstbezeichnungen erhoben. Zu dieser Personengruppe zählen Beamte, Angestellte und Arbeiter der Zentral- und Fachbereichsverwaltungen und der Bibliotheken, Ingenieure und Techniker, Pflegepersonal an den Hochschulkliniken, Hausmeister, Auszubildende etc.

Vollzeitäquivalente

Die Gewichtung des Personals erfolgt anhand der Art des Beschäftigungsverhältnisses (haupt- bzw. nebenberuflich). Hauptberufliches Personal in Vollzeit wird mit 1,0, hauptberufliches Personal in Teilzeit mit 0,5 und nebenberufliches Personal mit 0,2 gewichtet.

Drittmittel

Drittmittel sind solche Mittel, die zur Förderung von Forschung und Entwicklung sowie des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Lehre zusätzlich zum regulären Hochschulhaushalt von öffentlichen oder privaten Stellen eingeworben werden.

Laufende Grundmittel

Laufende Grundmittel für Forschung und Lehre sind der Teil der Hochschulausgaben, den der Hochschulträger aus eigenen Mitteln den Hochschulen für laufende Zwecke zur Verfügung stellt.

Studienberechtigtenquote

Die Studienberechtigtenquote ist der Anteil der studienberechtigten Schulabgänger an der altersspezifischen Bevölkerung. Die altersspezifische Bevölkerung wird als Durchschnitt der Altersjahrgänge der 18- bis unter 21-Jährigen der Wohnbevölkerung am 31. Dezember des vorhergehenden Berichtsjahres errechnet.

Studienanfängerquote

Für die *Studienanfängerquote für Studenten an Sachsens Hochschulen* wird der Anteil der Studienanfänger an sächsischen Hochschulen an der sächsischen Wohnbevölkerung des entsprechenden Alters am 31. Dezember des vorhergehenden Berichtsjahres für jeden einzelnen Jahrgang errechnet und zu einer Quote über alle Jahrgänge addiert.

Für die *Studienanfängerquote für Studenten an der Berufsakademie Sachsen* wird der Anteil der Studienanfänger an der Berufsakademie Sachsen an der sächsischen Wohnbevölkerung des entsprechenden Alters am 31. Dezember

des vorhergehenden Berichtsjahres für jeden einzelnen Jahrgang errechnet und zu einer Quote über alle Jahrgänge addiert.

Zur Berechnung der *Studienanfängerquote nach dem Land des Erwerbs der HZB* wird z. B. der Anteil der Studienanfänger mit sächsischer Hochschulzugangsberechtigung an der sächsischen Wohnbevölkerung des entsprechenden Alters am 31. Dezember des vorhergehenden Berichtsjahres für jeden einzelnen Jahrgang errechnet und zu einer Quote über alle Jahrgänge addiert.

Übergangsquote von der Schule zur Hochschule

Bei der *Übergangsquote von der Schule zur Hochschule* wird der Anteil der erstmatrikulierten Studienanfänger im 1. Hochschulsesemester an den studienberechtigten Schulabgängern eines bestimmten Abiturjahrganges berechnet.

Absolventenquote

Für die Absolventenquote wird der Anteil der Erstabsolventen an der Wohnbevölkerung des entsprechenden Alters am 31. Dezember des vorhergehenden Berichtsjahres für jeden einzelnen Jahrgang errechnet und zu einer Quote über alle Jahrgänge addiert.

Durchschnittsalter

Für das Durchschnittsalter der Studienanfänger im 1. Hochschul- und im 1. Fachsemester sowie der Absolventen im Erststudium wird der arithmetische Mittelwert errechnet.

Betreuungsrelationen

Die Kennzahl *Studenten je wissenschaftliches und künstlerisches Personal* bezogen auf die Fächergruppe wird als Quotient der Anzahl der Studenten in der Fächergruppe und der Anzahl der Lehrpersonen der Fächergruppe in Vollzeitäquivalenten ermittelt. Die Studenten werden entsprechend ihres 1. Studienfaches den einzelnen Fächergruppen zugeordnet.

Die Kennzahl *Absolventen je wissenschaftliches und künstlerisches Personal* bezogen auf die Fächergruppe wird als Quotient der Anzahl der Absolventen in der Fächergruppe und der Anzahl der Lehrpersonen der Fächergruppe in Vollzeitäquivalenten ermittelt. Die Zuordnung der Absolventen zur Fächergruppe erfolgt über das 1. Studienfach.

Die Kennzahl *Studenten je Professor* bezogen auf die Fächergruppe wird als Quotient der Anzahl der Studenten in der Fächergruppe und der Anzahl der Professoren der Fächergruppe in Vollzeitäquivalenten ermittelt. Die Studenten werden entsprechend ihres 1. Studienfaches den einzelnen Fächergruppen zugeordnet.

Die Kennzahl *Absolventen je Professor* bezogen auf die Fächergruppe wird als Quotient der Anzahl der Absolventen in der Fächergruppe und der Anzahl der Professoren der Fächergruppe in Vollzeitäquivalenten ermittelt. Die Zuordnung der Absolventen zur Fächergruppe erfolgt über das 1. Studienfach.

Die Kennzahl *Promotionen je Professor* bezogen auf die Fächergruppe wird als Quotient der Anzahl der erfolgreich abgelegten Promotionsprüfungen in der Fächergruppe und der Anzahl der Professoren in Vollzeitäquivalenten der Fächergruppe ermittelt.

Finanzkennzahlen

Die Kennzahl *Laufende Grundmittel je Student* bezogen auf die Fächergruppe wird als Quotient der laufenden Grundmittel in der Fächergruppe und der Anzahl der Studenten in der Fächergruppe ermittelt. Die Studenten werden entsprechend ihres 1. Studienfaches den einzelnen Fächergruppen zugeordnet.

Die Kennzahl *Laufende Grundmittel je wissenschaftliches und künstlerisches Personal* bezogen auf die Fächergruppe wird als Quotient der laufenden Grundmittel in der Fächergruppe und der Anzahl der Lehrpersonen der Fächergruppe in Vollzeitäquivalenten ermittelt.

Die Kennzahl der *laufenden Grundmittel je Professor* bezogen auf die Fächergruppe wird als Quotient der laufenden Grundmittel in der Fächergruppe und der Anzahl der Professoren der Fächergruppe in Vollzeitäquivalenten ermittelt.

Die Kennzahl der *Drittmittel je wissenschaftliches und künstlerisches Personal* bezogen auf die Fächergruppe wird als Quotient der Drittmittel in der Fächergruppe und der Anzahl der Lehrpersonen der Fächergruppe in Vollzeitäquivalenten ermittelt.

Die Kennzahl der *Drittmittel je Professor* bezogen auf die Fächergruppe wird als Quotient der Drittmittel in der Fächergruppe und der Anzahl der Professoren der Fächergruppe in Vollzeitäquivalenten ermittelt.

Abkürzungen

BA	–	Bachelor
Ev.	–	Evangelisch
FH	–	Fachhochschule
FS	–	Fachsemester
H	–	Hochschule
HZB	–	Hochschulzugangsberechtigung
KH	–	Kunsthochschule
MA	–	Master
LA	–	Lehramt
TU	–	Technische Universität
U	–	Universität
VerwFH	–	Verwaltungsfachhochschule

Ergebnisdarstellung

2009 verließen 18 523 Schulabgänger die Schule mit allgemeiner Hochschulreife (14 803) bzw. mit Fachhochschulreife (3 720). Das waren 1 737 Schüler bzw. 8,6 Prozent weniger als im Vorjahr. Damit erreichte die *Zahl der studienberechtigten Schulabgänger* ihren niedrigsten Stand seit 1995. 1997 wurden mit 21 076 studienberechtigten Schulabgängern die meisten registriert.

Die *Studienberechtigtenquote* ist im letzten Jahr trotz sinkender Bevölkerungszahlen in der entsprechenden Altersgruppe ebenfalls zurückgegangen und hat 2009 mit 36,7 Prozent das Niveau von 2005 erreicht. In den Jahren 1993 bis 2008 lag sie zwischen 30,3 Prozent (1993) und 42,5 Prozent (1995).

Die Studienberechtigtenquote der weiblichen Schulabgänger liegt nach wie vor um 8 Prozentpunkte über der bei den Männern. Dies begründet sich daraus, dass der Anteil der weiblichen studienberechtigten Schulabgänger an den studienberechtigten Schulabgängern insgesamt 1993 bis 2009 zwischen 53 und 59 Prozent lag, bei der altersspezifischen Bevölkerung der Anteil der Frauen jedoch nur zwischen 47 und 48 Prozent betrug. 1995 war die höchste Studienberechtigtenquote sowohl bei den männlichen (34,2 Prozent) als auch bei den weiblichen Schulabgängern (51,6 Prozent) zu verzeichnen. 2009 lag die Studienberechtigtenquote der Männer bei 32,9 Prozent, die der Frauen bei 40,7 Prozent (Tabelle 1). Da nicht alle studienberechtigten Schulabgänger noch im gleichen Jahr, in dem sie die Hochschulzugangsberechtigung erworben haben, anfangen zu studieren, wird mit der *Übergangsquote von der Schule zur Hochschule* das Studienverhalten eines „Abiturjahrganges“ über mehrere Jahre betrachtet. Als Studienanfänger werden hierbei alle sächsischen studienberechtigten Schulabgänger, die an einer deutschen Hochschule ihr Studium beginnen, gezählt.

Bei den jungen Männern liegt, bedingt durch den Wehr- und Zivildienst, der Studienbeginn am häufigsten ein Jahr nach Erlangen der Hochschulzugangsberechtigung. 39,6 Prozent der weiblichen studienberechtigten Schulabgänger von 2008 begannen im gleichen Jahr des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung mit dem Studium. Bei den Männern betraf das 30,3 Prozent der Studienberechtigten (Tabelle 2).

Aus dem Abiturjahrgang 1995 haben sich bis 2008 von den weiblichen Studienberechtigten 42,5 Prozent nicht für ein Hochschulstudium entschieden, bei den männlichen Studienberechtigten waren es 22,5 Prozent.

Zwischen Schulabgängern mit allgemeiner Hochschulreife und denen mit Fachhochschulreife sind deutliche Unterschiede bezüglich des Studienbeginns zu erkennen. Während von den männlichen Schulabgängern mit Fachhochschulreife in den Jahren 2005 bis 2008 zwischen 37 und 40 Prozent ihr Studium im Jahr des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung begannen, waren das mit allgemeiner Hochschulreife in dieser Zeit nur 25 bis 28 Prozent (Tabelle 2).

2008 begannen 20 659 Studenten an einer sächsischen Hochschule ihr Studium. An der sächsischen Berufsakademie waren im Jahr 2008 insgesamt 1 957 Studienanfänger zu verzeichnen. Damit betrug die *Studienanfängerquote* für Studenten an Sachsens Hochschulen 38,2 Prozent, für Studenten an der Berufsakademie 3,6 Prozent (Tabelle 3.1). Im Jahr 2008 gab es insgesamt 13 991 Absolventen eines Erststudiums an den sächsischen Hochschulen. Dies entspricht einer *Absolventenquote* von 25,9 Prozent (Tabelle 4). Damit erreicht diese Kennzahl einen absoluten Höchststand.

Eine Gegenüberstellung der Studienberechtigten-, Studienanfänger- und Absolventenquote aller Bundesländer 2008 zeigt beträchtliche Unterschiede zwischen den Ländern (Tabelle Seite 10).

2008 erreichte Sachsen insgesamt eine Studienberechtigtenquote von 38,0 Prozent und lag damit um 1,8 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert, aber nach wie vor deutlich unter dem Bundeswert von 45,1 Prozent.

Bei der Studienberechtigtenquote der allgemeinen Hochschulreife lag Sachsen im Vergleich zu den anderen Bundesländern mit 31,1 Prozent im Mittelfeld bzw. knapp unter dem Bundesdurchschnitt von 31,7 Prozent. 2007 wurde für Sachsen eine Quote von 29,5 Prozent registriert. Bei der Studienberechtigtenquote der Fachhochschulreife erreichte Sachsen mit 6,9 Prozent zwar einen höheren Wert als im Vorjahr, rangierte aber weiter auf dem vorletzten Platz im bundesweiten Vergleich.

Die Studienanfängerquote (nach dem Land des Erwerbs der HZB) lag 2008 in Sachsen bei 29,7 Prozent. Damit liegt Sachsen auf dem letzten Platz aller Bundesländer und mehr als 10 Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Studienanfängerquote in Sachsen um 0,6 Prozentpunkte.

Im Vergleich zu den anderen neuen Bundesländern (ohne Berlin) weist Sachsen 2008 mit 25,9 Prozent die höchste Absolventenquote aus. In der Rangliste aller Bundesländer steht Sachsen damit an siebenter Stelle und liegt knapp unter dem Bundesdurchschnitt von 26,2 Prozent. In Sachsen erhöhte sich die Absolventenquote gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Prozentpunkte und seit 2004 um 6 Prozentpunkte.

Die Anzahl der Fachsemester, die die Absolventen an den sächsischen Hochschulen benötigten, ist in den einzelnen Studiengängen sehr unterschiedlich. Eine Ursache hierfür ist die *Regelstudienzeit*, die nicht für alle Studiengänge an den sächsischen Hochschulen einheitlich festgelegt ist, sondern vielmehr in den jeweiligen Studienordnungen der Studiengänge geregelt wird. Sie variiert sowohl zwischen den einzelnen Prüfungsarten, den Studienfächern als auch den einzelnen Hochschulen. Eine weitere Besonderheit in Sachsen sind die im Sächsischen Hochschulgesetz vom 11. Juni 1999 (SächsGVBl. S. 294) geregelten individuellen Studienzeiten:

§ 20 (5) Für Studenten, die mindestens eine Wahlperiode in den nach dem Gesetz vorgesehenen Gremien der Hochschule oder der Studentenschaft mitgewirkt haben, wird die Regelstudienzeit um ein Semester, bei einer mehrjährigen Mitwirkung um 2 Semester verlängert. Satz 1 gilt für Vertreter der Studentenschaft im Verwaltungsrat der Studentenwerke entsprechend. Für Studenten mit Kindern kann die Regelstudienzeit um bis zu 2 Semester verlängert werden.

Diese individuell verlängerten Regelstudienzeiten können von der Statistik nicht exakt abgebildet werden. Im vorliegenden Bericht werden vielmehr nur die Regelstudienzeiten der aktuellen Studienordnungen zum Vergleich zur tatsächlichen Studiendauer angegeben.

Magisterstudiengänge werden nur von den Universitäten in Sachsen angeboten. Die Regelstudienzeit beträgt 9 Fachsemester. 92,5 Prozent der Absolventen eines Magisterstudienganges des Jahres 2008 benötigten mehr als 9 Semester bis zur Beendigung ihres Studiums. Das waren 1,2 Prozentpunkte mehr als ein Jahr zuvor.

Bei den Staatsexamensprüfungen sind Regelstudienzeiten von 8 Fachsemestern (Pharmazie) bis zu 12,5 Fachsemestern (Humanmedizin) festgelegt. Die relativ lange Regelstudienzeit der Mediziner begründet auch den hohen Anteil der Staatsexamensabsolventen, die 12 bzw. 13 Semester für ihr Studium benötigten. 2008 lag dieser Wert bei 41,0 Prozent und sank damit gegenüber dem Vorjahr um 1,8 Prozentpunkte. Gegenüber 2004 erhöhte er sich um 2,6 Prozentpunkte.

Bei den Studiengängen mit einem Universitätsdiplomabschluss variiert die Regelstudienzeit zwischen 8 und 10 Semestern. 77,1 Prozent der Studenten, die 2008 in Sachsen ihr Diplomstudium abschlossen, benötigten dafür mehr als 10 Fachsemester. Das entspricht einem Anstieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,5 Prozentpunkte (Tabelle 5).

2008 betrug das *Durchschnittsalter* für Studienanfänger an den sächsischen Hochschulen 21,7 Jahre und für die Absolventen eines Erststudiums 27,0 Jahre. In den letzten 5 Jahren hat sich das Durchschnittsalter der Studienan-

fänger an den Hochschulen insgesamt kaum geändert, wobei die Werte der Studienanfänger zwischen 21,5 und 21,7 Jahren und die der Absolventen zwischen 26,7 und 27,0 Jahren lagen. Dabei war das Durchschnittsalter der männlichen Studienanfänger und Absolventen etwa ein Jahr höher als bei den weiblichen. Bei den Verwaltungsfachhochschulen ist 2008 das Durchschnittsalter bei den Studienanfängern nach einem zwischenzeitlichen Anstieg wieder auf 23,1 Jahre zurückgegangen. Das Durchschnittsalter der Absolventen hat sich hier seit 2004 um 1,3 Jahre erhöht und betrug im Berichtsjahr 26,7 Jahre.

An den Universitäten war im Vergleich zu den anderen Hochschularten 2008 das niedrigste Durchschnittsalter bei den Studienanfängern (21,2 Jahre) zu verzeichnen. Die im Durchschnitt jüngsten Absolventen (26,7 Jahre) verzeichneten die Verwaltungsfachhochschulen (Tabelle 6). Bei den verschiedenen Kennzahlen zur *Betreuungsrelation* an den sächsischen Hochschulen streuen die Durchschnitte der einzelnen Hochschularten stark. 2008 weisen die Fachhochschulen im Durchschnitt fast halb soviel Studenten je Professor als in den Universitäten aus. Dagegen lernten doppelt so viel Studenten je wissenschaftliches Personal an einer Fachhochschule als an einer Universität.

Die Kennzahlen der Betreuungsrelation unterlagen aber auch einer starken Varianz zwischen den Fächergruppen innerhalb der Hochschularten. In der Fächergruppe Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an den Fachhochschulen war 2008 mit durchschnittlich 43,4 Studenten je wissenschaftliches Personal der höchste Wert zu verzeichnen. Die wenigsten Studenten je wissenschaftliches Personal waren in der Fächergruppe Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften an den Universitäten mit 3,0 zu beobachten (Tabelle 8).

Die meisten Studenten je Professor waren 2008 mit 175,6 bei der Fächergruppe Sport in den Universitäten zu verzeichnen, die wenigsten innerhalb der Fächergruppe Kunst, Kunstwissenschaft an den Kunsthochschulen mit 14,8 Studenten je Professor.

Beim Vergleich der Kennzahlen zur *durchschnittlichen Betreuungsrelation* von 2008 mit denen von 2004 sind kaum noch Unterschiede in der Entwicklung zwischen den einzelnen Hochschularten zu beobachten. Bei allen Hochschularten ist in fast jeder Kennzahl eine Steigerung der Studenten- bzw. Absolventenzahl je Professor bzw. Lehrkraft zu verzeichnen. Die einzigen Ausnahmen bilden die Studentenzahl je Lehrkraft an den Verwaltungsfachhochschulen (-0,3 Prozentpunkte) und die Absolventenzahlen je Lehrkraft und je Professor an den Kunsthochschulen (-0,1 bzw. -0,2).

Insgesamt standen den sächsischen Hochschulen 2008 durchschnittlich 6 300 € *laufende Grundmittel* je Student zur Verfügung. Damit sank dieser Betrag im Vergleich zum Vorjahr und zu 2004 um 400 € (6 Prozent). Die Fächergruppe mit dem höchsten Betrag (12 800 €) an laufenden Grundmitteln je Student ist im betrachteten Zeitraum die Humanmedizin (Tabelle 9).

Im Vergleich der Hochschularten verfügten die Verwaltungsfachhochschulen 2008 über die meisten Grundmittel (747 700 €) je Professor. Die meisten Drittmittel je Professor wurden von den Universitäten eingenommen (257 900 €). Die laufenden Grundmittel je Student fielen im Gegensatz dazu an den Universitäten mit 6 600 € geringer aus als an den Kunsthochschulen mit den meisten Grundmitteln je Student (13 300 €).

Studienberechtigten-, Studienanfänger- und Absolventenquote der Bundesländer 2008 (in Prozent)

Bundesland	Studienberechtigtenquote ¹⁾			Studienanfängerquote ¹⁾	Absolventenquote ²⁾
	insgesamt	allgemeine Hochschulreife	Fachhochschulreife		
Baden-Württemberg	48,1	35,4	12,8	37,6	28,1
Bayern	35,9	23,7	12,3	30,9	23,7
Berlin	45,4	37,0	8,4	35,3	32,5
Brandenburg	41,7	34,5	7,1	31,2	19,2
Bremen	47,6	37,6	10,0	35,8	46,9
Hamburg	50,4	38,8	11,6	34,2	29,4
Hessen	47,9	31,5	16,3	39,2	28,8
Mecklenburg-Vorpommern ³⁾	54,1	48,8	5,2	32,1	19,8
Niedersachsen	40,2	27,7	12,5	31,4	25,9
Nordrhein-Westfalen	54,1	33,8	20,3	35,9	27,0
Rheinland-Pfalz	43,8	30,4	13,3	34,4	25,9
Saarland	51,9	26,9	25,0	37,7	18,5
Sachsen	38,0	31,1	6,9	29,7	25,9
Sachsen-Anhalt	36,5	28,4	8,1	32,9	21,8
Schleswig-Holstein	41,1	31,1	10,0	30,6	20,0
Thüringen	41,9	32,7	9,2	33,3	23,7
Deutschland⁴⁾	45,1	31,7	13,4	40,3	26,2

1) Das Bundesland bezeichnet hierbei den Ort des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung.

2) Das Bundesland bezeichnet hierbei den Studienort.

3) 2008 doppelter Abiturientenjahrgang.

4) Studienanfängerquote: einschl. Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung außerhalb Deutschlands und ohne Angabe.

Quelle: Statistisches Bundesamt: Fachserie 11/Reihe 4.3.1, Wiesbaden 2008

Veränderung der durchschnittlichen Betreuungsrelation an den sächsischen Hochschulen 2008 im Vergleich zu 2004

Betreuungsrelation	Insgesamt	Universitäten	Kunsthochschulen	Fachhochschulen	Verwaltungsfachhochschulen
absolut					
Studenten je wissenschaftliches und künstlerisches Personal	0,5	0,1	0,4	2,8	- 0,3
Absolventen je wissenschaftliches und künstlerisches Personal	0,5	0,5	- 0,1	1,3	0,0
Studenten je Professor	2,1	1,0	0,3	4,2	10,4
Absolventen je Professor	2,0	2,5	- 0,2	1,7	3,2
Prozent					
Studenten je wissenschaftliches und künstlerisches Personal	3,5	0,8	6,7	10,6	- 2,7
Absolventen je wissenschaftliches und künstlerisches Personal	35,7	50,0	- 10,0	35,1	0,0
Studenten je Professor	4,2	1,5	2,1	12,6	13,1
Absolventen je Professor	41,7	49,0	- 8,7	36,2	14,2

1. Studienberechtigte Schulabgänger und Studienberechtigtenquote 1998 bis 2009

Jahr	Altersspezifische Bevölkerung ¹⁾	Studienberechtigte Schulabgänger			Studienberechtigtenquote ²⁾		
		insgesamt	allgemeine Hoch- schulreife	Fachhoch- schulreife	insgesamt	allgemeine Hoch- schulreife	Fachhoch- schulreife
Insgesamt							
1998	58 937	19 898	17 501	2 397	33,8	29,7	4,1
1999	60 125	20 502	18 000	2 502	34,1	29,9	4,2
2000	60 121	19 844	17 238	2 606	33,0	28,7	4,3
2001	60 012	20 297	17 346	2 951	33,8	28,9	4,9
2002	58 524	19 254	16 075	3 179	32,9	27,5	5,4
2003	57 790	19 165	15 790	3 375	33,2	27,3	5,8
2004	56 840	20 619	16 674	3 945	36,3	29,3	6,9
2005	56 013	20 594	16 631	3 963	36,8	29,7	7,1
2006	55 939	20 759	16 804	3 955	37,1	30,0	7,1
2007	54 948	19 878	16 207	3 671	36,2	29,5	6,7
2008	53 384	20 260	16 595	3 665	38,0	31,1	6,9
2009	50 501	18 523	14 803	3 720	36,7	29,3	7,4
männlich							
1998	31 108	8 148	7 012	1 136	26,2	22,5	3,7
1999	31 588	8 519	7 273	1 246	27,0	23,0	3,9
2000	31 484	8 559	7 181	1 378	27,2	22,8	4,4
2001	31 319	8 753	7 146	1 607	28,0	22,8	5,1
2002	30 549	8 429	6 743	1 686	27,6	22,1	5,5
2003	30 118	8 639	6 732	1 907	28,7	22,4	6,3
2004	29 629	9 221	7 216	2 005	31,1	24,4	6,8
2005	29 134	9 346	7 230	2 116	32,1	24,8	7,3
2006	29 078	9 385	7 322	2 063	32,3	25,2	7,1
2007	28 526	9 068	7 169	1 899	31,8	25,1	6,7
2008	27 728	9 212	7 391	1 821	33,2	26,7	6,6
2009	26 180	8 618	6 715	1 903	32,9	25,6	7,3
weiblich							
1998	27 829	11 750	10 489	1 261	42,2	37,7	4,5
1999	28 537	11 983	10 727	1 256	42,0	37,6	4,4
2000	28 637	11 285	10 057	1 228	39,4	35,1	4,3
2001	28 693	11 544	10 200	1 344	40,2	35,6	4,7
2002	27 975	10 825	9 332	1 493	38,7	33,4	5,3
2003	27 672	10 526	9 058	1 468	38,0	32,7	5,3
2004	27 211	11 398	9 458	1 940	41,9	34,8	7,1
2005	26 878	11 248	9 401	1 847	41,8	35,0	6,9
2006	26 860	11 374	9 482	1 892	42,3	35,3	7,0
2007	26 422	10 810	9 038	1 772	40,9	34,2	6,7
2008	25 656	11 048	9 204	1 844	43,1	35,9	7,2
2009	24 320	9 905	8 088	1 817	40,7	33,3	7,5

1) Durchschnitt aus drei Altersjahrgängen; Durchschnitt der Bevölkerung von 18 bis unter 21 Jahren

2) Anteil der Studienberechtigten an der altersspezifischen Bevölkerung

2. Studienberechtigte Schulabgänger, Studienanfänger und Übergangsquoten von der Schule zur Hochschule 1995, 2000 und 2005 bis 2008 (Stand 2008)

Jahr des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung insgesamt = i männlich = m weiblich = w		Studienbe- rechtigte Schulab- gänger	Darunter mit be- gonnenem Studium	Davon mit Beginn des Studiums ... nach Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung				Studienberechtigte Schulabgänger ohne Hochschulein- schreibung
				im gleichen Jahr	ein Jahr	zwei Jahre	drei und mehr Jahre	
Studienberechtigte Schulabgänger insgesamt								
absolut								
1995	i	20 003	13 197	5 613	4 076	874	2 634	6 806
	m	8 467	6 565	1 604	3 122	586	1 253	1 902
	w	11 536	6 632	4 009	954	288	1 381	4 904
2000	i	19 778 ¹⁾	14 397	5 291	5 612	1 173	2 321	5 381
	m	8 498	7 029	1 101	4 283	711	934	1 469
	w	11 280	7 368	4 190	1 329	462	1 387	3 912
2005	i	20 594	13 714	6 944	4 841	1 160	769	6 880
	m	9 346	6 905	2 669	3 345	626	265	2 441
	w	11 248	6 809	4 275	1 496	534	504	4 439
2006	i	20 759	13 122	6 872	5 174	1 076	-	7 637
	m	9 385	6 522	2 583	3 362	577	-	2 863
	w	11 374	6 600	4 289	1 812	499	-	4 774
2007	i	19 880 ¹⁾	11 989	7 090	4 899	-	-	7 891
	m	9 069	5 972	2 772	3 200	-	-	3 097
	w	10 811	6 017	4 318	1 699	-	-	4 794
2008	i	20 263	7 165	7 165	-	-	-	13 098
	m	9 214	2 790	2 790	-	-	-	6 424
	w	11 049	4 375	4 375	-	-	-	6 674
Prozent								
1995	i	100	66,0	28,1	20,4	4,4	13,2	34,0
	m	100	77,5	18,9	36,9	6,9	14,8	22,5
	w	100	57,5	34,8	8,3	2,5	12,0	42,5
2000	i	100	72,8	26,8	28,4	5,9	11,7	27,2
	m	100	82,7	13,0	50,4	8,4	11,0	17,3
	w	100	65,3	37,1	11,8	4,1	12,3	34,7
2005	i	100	66,6	33,7	23,5	5,6	3,7	33,4
	m	100	73,9	28,6	35,8	6,7	2,8	26,1
	w	100	60,5	38,0	13,3	4,7	4,5	39,5
2006	i	100	63,2	33,1	24,9	5,2	-	36,8
	m	100	69,5	27,5	35,8	6,1	-	30,5
	w	100	58,0	37,7	15,9	4,4	-	42,0
2007	i	100	60,3	35,7	24,6	-	-	39,7
	m	100	65,9	30,6	35,3	-	-	34,1
	w	100	55,7	39,9	15,7	-	-	44,3
2008	i	100	35,4	35,4	-	-	-	64,6
	m	100	30,3	30,3	-	-	-	69,7
	w	100	39,6	39,6	-	-	-	60,4

1) Abweichung gegenüber Tabelle 1 aufgrund anderer Methodik, hier Zahlen der Fachserie 11 Reihe 4.3.1 vom StBA entnommen

Noch: 2. Studienberechtigte Schulabgänger, Studienanfänger und Übergangsquoten
von der Schule zur Hochschule 1995, 2000 und 2005 bis 2008 (Stand 2008)

Jahr des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung insgesamt = i männlich = m weiblich = w		Studienbe- rechtigte Schulab- gänger	Darunter mit be- gonnenem Studium	Davon mit Beginn des Studiums ... nach Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung				Studienberechtigte Schulabgänger ohne Hochschulein- schreibung
				im gleichen Jahr	ein Jahr	zwei Jahre	drei und mehr Jahre	
Studienberechtigte Schulabgänger mit allgemeiner Hochschulreife								
absolut								
1995	i	17 860	11 657	4 760	3 659	781	2 457	6 203
	m	7 329	5 572	1 126	2 761	519	1 166	1 757
	w	10 531	6 085	3 634	898	262	1 291	4 446
2000	i	17 238	12 754	4 528	5 148	1 001	2 077	4 484
	m	7 181	5 974	666	3 901	592	815	1 207
	w	10 057	6 780	3 862	1 247	409	1 262	3 277
2005	i	16 631	11 565	5 604	4 280	1 003	678	5 066
	m	7 230	5 541	1 822	2 962	537	220	1 689
	w	9 401	6 024	3 782	1 318	466	458	3 377
2006	i	16 804	11 156	5 637	4 619	900	-	5 648
	m	7 322	5 273	1 828	2 972	473	-	2 049
	w	9 482	5 883	3 809	1 647	427	-	3 599
2007	i	16209 ¹⁾	10 253	5 874	4 379	-	-	5 956
	m	7 170	4 882	2 017	2 865	-	-	2 288
	w	9 039	5 371	3 857	1 514	-	-	3 668
2008	i	16 598	6 017	6 017	-	-	-	10 581
	m	7 393	2 100	2 100	-	-	-	5 293
	w	9 205	3 917	3 917	-	-	-	5 288
Prozent								
1995	i	100	65,3	26,7	20,5	4,4	13,8	34,7
	m	100	76,0	15,4	37,7	7,1	15,9	24,0
	w	100	57,8	34,5	8,5	2,5	12,3	42,2
2000	i	100	74,0	26,3	29,9	5,8	12,0	26,0
	m	100	83,2	9,3	54,3	8,2	11,3	16,8
	w	100	67,4	38,4	12,4	4,1	12,5	32,6
2005	i	100	69,5	33,7	25,7	6,0	4,1	30,5
	m	100	76,6	25,2	41,0	7,4	3,0	23,4
	w	100	64,1	40,2	14,0	5,0	4,9	35,9
2006	i	100	66,4	33,5	27,5	5,4	-	33,6
	m	100	72,0	25,0	40,6	6,5	-	28,0
	w	100	62,0	40,2	17,4	4,5	-	38,0
2007	i	100	63,3	36,2	27,0	-	-	36,7
	m	100	68,1	28,1	40,0	-	-	31,9
	w	100	59,4	42,7	16,7	-	-	40,6
2008	i	100	36,3	36,3	-	-	-	63,7
	m	100	28,4	28,4	-	-	-	71,6
	w	100	42,6	42,6	-	-	-	57,4

1) Abweichung gegenüber Tabelle 1 aufgrund anderer Methodik, hier Zahlen der Fachserie 11 Reihe 4.3.1 vom StBA entnommen

Noch: 2. Studienberechtigte Schulabgänger, Studienanfänger und Übergangsquoten
von der Schule zur Hochschule 1995, 2000 und 2005 bis 2008 (Stand 2008)

Jahr des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung insgesamt = i männlich = m weiblich = w		Studienbe- rechtigte Schulab- gänger	Darunter mit be- gonnenem Studium	Davon mit Beginn des Studiums ... nach Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung				Studienberechtigte Schulabgänger ohne Hochschulein- schreibung
				im gleichen Jahr	ein Jahr	zwei Jahre	drei und mehr Jahre	
Studienberechtigte Schulabgänger mit Fachhochschulreife								
absolut								
1995	i	2 143	1 540	853	417	93	177	603
	m	1 138	993	478	361	67	87	145
	w	1 005	547	375	56	26	90	458
2000	i	2 540 ¹⁾	1 643	763	464	172	244	897
	m	1 317	1 055	435	382	119	119	262
	w	1 223	588	328	82	53	125	635
2005	i	3 963	2 149	1 340	561	157	91	1 814
	m	2 116	1 364	847	383	89	45	752
	w	1 847	785	493	178	68	46	1 062
2006	i	3 955	1 966	1 235	555	176	-	1 989
	m	2 063	1 249	755	390	104	-	814
	w	1 892	717	480	165	72	-	1 175
2007	i	3 671	1 736	1 216	520	-	-	1 935
	m	1 899	1 090	755	335	-	-	809
	w	1 772	646	461	185	-	-	1 126
2008	i	3 665	1 148	1 148	-	-	-	2 517
	m	1 821	690	690	-	-	-	1 131
	w	1 844	458	458	-	-	-	1 386
Prozent								
1995	i	100	71,9	39,8	19,5	4,3	8,3	28,1
	m	100	87,3	42,0	31,7	5,9	7,6	12,7
	w	100	54,4	37,3	5,6	2,6	9,0	45,6
2000	i	100	64,7	30,0	18,3	6,8	9,6	35,3
	m	100	80,1	33,0	29,0	9,0	9,0	19,9
	w	100	48,1	26,8	6,7	4,3	10,2	51,9
2005	i	100	54,2	33,8	14,2	4,0	2,3	45,8
	m	100	64,5	40,0	18,1	4,2	2,1	35,5
	w	100	42,5	26,7	9,6	3,7	2,5	57,5
2006	i	100	49,7	31,2	14,0	4,5	-	50,3
	m	100	60,5	36,6	18,9	5,0	-	39,5
	w	100	37,9	25,4	8,7	3,8	-	62,1
2007	i	100	63,3	36,2	27,0	-	-	36,7
	m	100	57,4	39,8	17,6	-	-	42,6
	w	100	36,5	26,0	10,4	-	-	63,5
2008	i	100	31,3	31,3	-	-	-	68,7
	m	100	37,9	37,9	-	-	-	62,1
	w	100	24,8	24,8	-	-	-	75,2

1) Abweichung gegenüber Tabelle 1 aufgrund anderer Methodik, hier Zahlen der Fachserie 11 Reihe 4.3.1 vom StBA entnommen

3. Studienanfänger und Studienanfängerquote 2004 bis 2008

3.1 Studienanfänger und Studienanfängerquote an sächsischen Hochschulen und der Berufsakademie 2004 bis 2008

Jahr	Studienanfänger			Studienanfängerquote ¹⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Anzahl			%		
Hochschulen						
2004	20 464	10 889	9 575	36,4	36,8	35,9
2005	19 940	10 818	9 122	35,8	36,9	34,4
2006	18 600	10 063	8 537	33,5	34,5	32,3
2007	20 847	10 808	10 039	37,8	37,4	38,2
2008	20 659	10 757	9 902	38,2	37,9	38,4
Berufsakademie						
2004	1 544	866	678	2,8	2,9	2,5
2005	1 660	946	714	3,0	3,2	2,7
2006	1 767	961	806	3,2	3,3	3,0
2007	1 875	1 008	867	3,4	3,5	3,3
2008	1 957	1 140	817	3,6	4,1	3,3

1) Anteil der Studienanfänger an sächsischen Hochschulen/Berufsakademie an der sächsischen Wohnbevölkerung des entsprechenden Alters am 31. Dezember des vorgehenden Berichtsjahres für jeden Jahrgang, addiert zu einer Gesamtquote

3.2 Studienanfänger mit erworbener Hochschulzugangsberechtigung in Sachsen an deutschen Hochschulen und Studienanfängerquote 2004 bis 2008

Jahr	Studienanfänger			Studienanfängerquote ¹⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Anzahl			%		
2004	16 258	8 052	8 206	28,9	27,2	30,6
2005	15 652	7 889	7 763	28,0	26,9	29,2
2006	15 186	7 573	7 613	27,3	26,0	28,7
2007	16 031	7 850	8 181	29,1	27,2	31,1
2008	16 014	7 735	8 279	29,7	27,3	32,2

1) Anteil der Studienanfänger an deutschen Hochschulen mit sächsischer HZB an der sächsischen Wohnbevölkerung des entsprechenden Alters am 31. Dezember des vorhergehenden Berichtsjahres für jeden Jahrgang, addiert zu einer Gesamtquote

4. Absolventen eines Erststudiums und Absolventenquote an sächsischen Hochschulen in den Prüfungsjahren 2004 bis 2008

Jahr	Absolventen			Absolventenquote ¹⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Anzahl			%		
2004	10 355	5 170	5 185	19,8	18,7	21,1
2005	11 012	5 574	5 438	20,7	19,7	21,7
2006	11 942	6 046	5 896	22,2	21,2	23,3
2007	13 286	6 781	6 505	24,5	23,6	25,5
2008	13 991	7 039	6 952	25,9	24,6	27,3

1) Anteil der Erstabsolventen an der Wohnbevölkerung des entsprechenden Alters am 31. Dezember des vorhergehenden Berichtsjahres für jeden Jahrgang, addiert zu einer Gesamtquote

5. Absolventen eines Erststudiums an Hochschulen in den Prüfungsjahren 2004 bis 2008 nach Art des Prüfungsabschlusses und Studiendauer

Art des Prüfungsabschlusses (Regelstudienzeit) ¹⁾	Prüfungsjahr	Insgesamt	Davon Abschluss im ... Fachsemester (in Prozent)									
			6. oder niedrigeren	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15. oder höheren
Insgesamt	2004	10 355	5,5	3,9	14,2	12,2	16,1	15,5	14,0	8,5	5,1	5,2
	2005	11 012	8,2	2,8	12,5	12,2	16,0	15,5	13,6	8,3	5,6	5,3
	2006	11 942	5,4	4,7	8,8	14,8	16,0	16,0	14,0	8,7	5,6	6,0
	2007	13 286	7,4	4,1	10,1	14,3	14,9	14,6	13,8	8,6	6,0	6,2
	2008	13 991	9,6	4,8	8,2	14,2	14,9	15,5	13,4	7,9	5,4	6,2
darunter												
Bachelor (FH) (6 bis 8 FS)	2004	120	57,5	25,0	14,2	3,3	-	-	-	-	-	-
	2005	225	50,2	27,1	16,9	4,0	1,8	-	-	-	-	-
	2006	266	40,6	30,8	16,2	8,6	3,0	0,4	0,4	-	-	-
	2007	498	51,4	26,9	12,9	2,6	4,4	1,4	0,4	-	-	-
	2008	807	55,9	24,0	9,7	5,1	4,1	0,7	-	0,5	-	-
Bachelor (U) (6 bis 7 FS)	2004	175	52,6	23,4	14,9	5,1	0,6	0,6	2,9	-	-	-
	2005	238	34,9	26,9	21,4	8,4	5,0	1,7	0,8	-	0,8	-
	2006	237	30,8	24,1	13,5	12,7	8,4	6,8	2,1	1,3	-	0,4
	2007	446	49,3	12,6	16,8	5,6	7,0	3,8	3,4	1,1	0,4	-
	2008	631	64,7	9,7	9,7	5,5	3,6	2,1	2,1	1,4	0,5	0,8
Diplom (FH) (6 bis 10 FS)	2004	3 538	3,2	3,8	31,1	25,3	19,6	8,5	5,8	1,8	0,7	0,2
	2005	3 560	3,7	3,1	26,6	26,6	21,3	8,3	7,3	1,5	1,1	0,4
	2006	3 613	4,2	3,1	18,2	34,7	19,7	9,7	6,7	2,2	1,0	0,6
	2007	3 882	4,7	2,5	19,0	35,5	18,7	9,0	6,5	2,2	1,2	0,6
	2008	3 953	4,2	3,0	16,3	36,3	18,4	10,7	6,7	2,4	1,2	0,9
Diplom (FH) - Übersetzer (8 FS)	2004	11	-	-	9,1	9,1	18,2	36,4	18,2	9,1	-	-
	2005	10	-	-	-	40,0	-	10,0	40,0	10,0	-	-
	2006	14	-	-	7,1	21,4	14,3	28,6	21,4	7,1	-	-
	2007	26	-	-	-	11,5	19,2	38,5	26,9	3,8	-	-
	2008	21	-	-	-	4,8	23,8	23,8	47,6	-	-	-
Diplom (KH) (4 bis 10 FS)	2004	349	2,3	1,1	12,9	9,2	33,5	12,6	17,8	6,0	2,0	2,6
	2005	307	1,6	0,3	12,1	2,6	43,3	19,9	14,3	1,6	2,6	1,6
	2006	310	1,6	-	14,5	5,8	37,7	13,9	13,2	4,5	6,1	2,6
	2007	285	0,7	0,4	13,0	4,2	37,9	18,6	11,6	6,3	3,5	3,9
	2008	324	0,9	0,9	11,7	6,2	37,0	14,2	16,7	5,2	5,6	1,5
Diplom (U) (8 bis 10 FS)	2004	3 064	0,8	0,3	2,1	4,1	16,6	24,3	21,1	12,7	8,3	9,5
	2005	3 383	0,7	0,5	1,8	5,6	15,3	24,7	20,2	13,1	8,7	9,5
	2006	3 929	0,7	0,6	1,4	5,3	16,8	24,7	19,8	12,6	8,9	9,2
	2007	4 187	1,0	0,7	2,2	4,9	14,6	23,2	19,3	13,4	9,9	10,8
	2008	4 150	0,3	0,8	1,7	4,4	15,8	25,0	18,5	13,2	8,8	11,6
Diplom (U) - Dolmetscher (9 FS)	2004	14	-	-	-	-	35,7	28,6	14,3	21,4	-	-
	2005	23	-	-	8,7	8,7	13,0	26,1	13,0	21,7	8,7	-
	2006	15	-	-	-	6,7	20,0	13,3	13,3	13,3	13,3	20,0
	2007	29	-	3,4	-	13,8	13,8	13,8	10,3	13,8	13,8	17,2
	2008	11	-	-	9,1	9,1	-	36,4	18,2	9,1	18,2	-

1) Regelstudienzeiten der aktuell geltenden Studienordnungen.

Noch: 5. Absolventen eines Erststudiums an Hochschulen in den Prüfungsjahren 2004 bis 2008 nach Art des Prüfungsabschlusses und Studiendauer

Art des Prüfungsabschlusses (Regelstudienzeit) ¹⁾	Prüfungsjahr	Insgesamt	Davon Abschluss im ... Fachsemester (in Prozent)									
			6. oder niedrigeren	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15. oder höheren
Diplom (U) - Lehrer (9 FS)	2004	8	-	-	-	-	12,5	37,5	37,5	12,5	-	-
	2005	4	-	-	-	-	25,0	25,0	25,0	-	-	25,0
	2006	17	-	-	-	-	17,6	29,4	17,6	23,5	-	11,8
	2007	14	-	-	-	-	35,7	21,4	28,6	7,1	7,1	-
	2008	29	-	-	-	3,4	10,3	10,3	27,6	20,7	24,1	3,4
Diplom (U) - Übersetzer (9 FS)	2004	43	-	2,3	-	4,7	11,6	16,3	18,6	20,9	11,6	14,0
	2005	60	-	-	-	8,3	23,3	13,3	15,0	15,0	11,7	13,3
	2006	41	-	-	-	4,9	2,4	14,6	26,8	14,6	31,7	4,9
	2007	58	-	-	3,4	1,7	15,5	20,7	15,5	15,5	15,5	12,1
	2008	58	-	-	1,7	8,6	24,1	22,4	24,1	5,2	8,6	5,2
Kirchenmusikprüfung B (8 FS)	2004	18	5,6	-	61,1	5,6	16,7	11,1	-	-	-	-
	2005	6	-	-	66,7	16,7	-	-	-	-	-	16,7
	2006	5	-	-	60,0	40,0	-	-	-	-	-	-
	2007	6	-	-	66,7	-	33,3	-	-	-	-	-
	2008	7	-	-	100	-	-	-	-	-	-	-
Kirchliche Prüfung (9 FS)	2004	20	5,0	5,0	-	-	-	15,0	10,0	35,0	5,0	25,0
	2005	23	-	-	-	4,3	-	21,7	13,0	21,7	13,0	26,1
	2006	19	5,3	5,3	-	5,3	5,3	10,5	15,8	26,3	10,5	15,8
	2007	24	4,2	12,5	-	-	16,7	4,2	8,3	20,8	20,8	12,5
	2008	29	17,2	-	6,9	3,4	-	17,2	-	13,8	10,3	31,0
Kunstpädagogische Prüfung (10 FS)	2004	22	-	-	-	9,1	31,8	13,6	18,2	13,6	4,5	9,1
	2005	20	-	-	-	-	30,0	35,0	25,0	-	10,0	-
	2006	18	-	5,6	-	-	44,4	11,1	16,7	5,6	16,7	-
	2007	16	6,3	-	-	-	31,3	18,8	12,5	6,3	18,8	6,3
	2008	18	5,6	-	-	5,6	16,7	22,2	27,8	16,7	-	5,6
Lehramt an berufsbildenden Schulen (8 bis 10 FS)	2004	46	-	2,2	37,0	32,6	13,0	6,5	4,3	2,2	-	2,2
	2005	43	4,7	2,3	41,9	2,3	27,9	11,6	7,0	-	-	2,3
	2006	39	-	-	23,1	35,9	20,5	7,7	7,7	2,6	2,6	-
	2007	60	1,7	3,3	50,0	16,7	11,7	10,0	3,3	3,3	-	-
	2008	81	2,5	3,7	32,1	30,9	22,2	4,9	3,7	-	-	-
Lehramt an Grundschulen (7 FS)	2004	95	11,6	31,6	26,3	13,7	4,2	6,3	4,2	1,1	-	1,1
	2005	123	8,1	30,9	30,9	21,1	4,9	2,4	-	0,8	0,8	-
	2006	142	1,4	27,5	27,5	27,5	10,6	3,5	0,7	-	1,4	-
	2007	134	5,2	15,7	31,3	13,4	19,4	5,2	3,7	1,5	0,7	3,7
	2008	182	7,7	22,5	33,0	14,8	7,7	7,7	3,8	2,2	0,5	-
Lehramt an Gymnasien (7 bis 10 FS)	2004	257	0,8	-	3,9	12,1	16,7	19,8	17,9	13,6	6,6	8,6
	2005	299	1,3	0,7	5,0	13,7	19,1	16,1	17,1	10,0	8,0	9,0
	2006	283	0,4	1,4	4,9	10,6	14,5	16,6	19,4	12,4	10,2	9,5
	2007	382	-	1,0	5,5	17,0	15,4	17,3	18,1	8,6	6,8	10,2
	2008	533	0,2	0,2	4,9	14,4	18,6	19,7	20,8	7,7	7,7	5,8

1) Regelstudienzeiten der aktuell geltenden Studienordnungen.

Noch: 5. Absolventen eines Erststudiums an Hochschulen in den Prüfungsjahren 2004 bis 2008 nach Art des Prüfungsabschlusses und Studiendauer

Art des Prüfungsabschlusses (Regelstudienzeit) ¹⁾	Prüfungsjahr	Insgesamt	Davon Abschluss im ... Fachsemester (in Prozent)									
			6. oder niedrigeren	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15. oder höheren
Lehramt an Mittelschulen (8 FS)	2004	22	-	-	13,6	9,1	27,3	13,6	22,7	13,6	-	-
	2005	18	-	-	11,1	11,1	22,2	16,7	5,6	11,1	11,1	11,1
	2006	33	3,0	-	18,2	9,1	12,1	15,2	15,2	6,1	12,1	9,1
	2007	46	2,2	2,2	6,5	19,6	23,9	17,4	15,2	6,5	4,3	2,2
	2008	79	1,3	10,1	19,0	12,7	20,3	12,7	13,9	3,8	3,8	2,5
Lehramt an Förderschulen (9 FS)	2004	61	-	-	1,6	21,3	29,5	19,7	8,2	9,8	8,2	1,6
	2005	68	-	-	4,4	5,9	35,3	17,6	20,6	8,8	4,4	2,9
	2006	62	-	-	1,6	12,9	27,4	17,7	27,4	4,8	3,2	4,8
	2007	75	-	-	-	2,7	34,7	29,3	20,0	6,7	2,7	4,0
	2008	77	-	-	-	5,2	16,9	27,3	27,3	10,4	5,2	7,8
Magister (9 FS)	2004	1 004	0,3	0,3	1,5	5,4	13,7	19,9	19,5	16,2	10,4	12,7
	2005	1 030	0,4	0,1	1,4	4,2	13,2	23,7	18,2	14,8	11,6	12,6
	2006	1 187	0,6	0,5	1,3	7,0	15,2	19,5	17,4	13,8	9,3	15,4
	2007	1 426	0,2	0,7	1,5	6,2	14,0	16,8	18,6	16,1	12,5	13,3
	2008	1 437	0,4	0,4	1,5	5,2	14,6	18,0	19,8	15,6	10,9	13,6
Master (FH) (3 bis 4 FS)	2004	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2005	14	85,7	-	-	7,1	7,1	-	-	-	-	-
	2006	38	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2007	47	97,9	2,1	-	-	-	-	-	-	-	-
	2008	53	94,3	3,8	1,9	-	-	-	-	-	-	-
Master (U) (3 bis 4 FS)	2004	95	73,7	10,5	2,1	6,3	2,1	4,2	1,1	-	-	-
	2005	182	85,7	6,0	3,8	1,6	0,5	-	0,5	1,6	-	-
	2006	144	67,4	13,2	4,2	5,6	4,9	0,7	0,7	2,8	0,7	-
	2007	140	67,9	9,3	8,6	5,0	4,3	2,9	-	0,7	1,4	-
	2008	158	81,6	3,2	4,4	3,8	3,2	0,6	1,3	-	1,3	0,6
Staatliche Laufbahnprüfung (VerwFH) (6 bis 7 FS)	2004	316	52,5	45,3	0,9	0,9	-	0,3	-	-	-	-
	2005	359	97,8	-	2,2	-	-	-	-	-	-	-
	2006	348	38,5	60,9	-	-	0,3	-	-	-	-	0,3
	2007	303	40,3	55,1	0,3	4,3	-	-	-	-	-	-
	2008	284	30,6	68,7	-	0,7	-	-	-	-	-	-
Staatsexamen (8 bis 13 FS)	2004	1 076	0,3	-	11,7	5,0	9,7	19,8	22,9	15,5	9,5	5,7
	2005	1 016	-	0,4	12,7	3,7	7,3	16,0	22,4	20,0	10,8	6,6
	2006	1 181	-	0,3	10,6	3,3	9,1	17,7	24,9	18,2	8,0	7,9
	2007	1 200	0,1	0,5	16,3	3,2	8,7	13,4	27,8	15,0	7,5	7,5
	2008	1 069	0,1	-	7,7	4,1	11,2	18,2	27,8	13,2	9,4	8,2

1) Regelstudienzeiten der aktuell geltenden Studienordnungen.

6. Durchschnittsalter der Studienanfänger und Absolventen eines Erststudiums 2004 bis 2008 nach Fächergruppen und Hochschularten

Fächergruppe	Studienjahr/ Prüfungsjahr	Durchschnittsalter der ... in Jahren					
		Studienanfänger			Absolventen		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Hochschulen							
Sprach- und Kulturwissen- schaften	2004	21,2	21,8	21,0	26,8	27,9	26,4
	2005	21,4	22,0	21,2	26,9	28,2	26,6
	2006	21,6	22,2	21,4	27,0	28,2	26,7
	2007	21,5	22,1	21,3	27,0	28,2	26,7
	2008	22,3	22,5	22,2	26,9	27,9	26,7
Sport	2004	24,3	25,3	22,1	26,9	28,1	25,8
	2005	24,4	25,1	23,5	27,0	27,9	26,0
	2006	23,6	24,5	21,8	27,5	28,1	26,7
	2007	23,9	25,6	21,9	27,4	27,9	26,9
	2008	24,6	26,1	22,1	27,3	27,9	26,3
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2004	22,2	23,0	21,6	26,9	27,6	26,4
	2005	22,8	23,3	22,4	27,1	27,8	26,5
	2006	22,7	23,4	22,1	27,4	28,4	26,6
	2007	22,1	22,8	21,6	27,7	28,5	27,0
	2008	22,1	22,9	21,5	27,7	28,6	27,0
Mathematik, Naturwissen- schaften	2004	20,7	21,0	20,3	26,2	26,7	25,3
	2005	20,8	21,0	20,3	26,2	26,7	25,4
	2006	20,9	21,1	20,5	26,2	26,7	25,4
	2007	20,9	21,1	20,5	26,4	26,9	25,6
	2008	20,7	20,9	20,5	26,3	26,8	25,5
Humanmedizin/Gesund- heitswissenschaften	2004	20,8	21,4	20,5	27,3	27,7	26,9
	2005	20,7	21,0	20,6	27,4	28,0	26,9
	2006	21,6	22,5	21,1	27,4	27,9	27,0
	2007	21,6	22,4	21,3	27,3	27,9	26,9
	2008	21,4	22,2	21,2	27,6	28,3	27,2
Veterinärmedizin	2004	21,9	25,2	21,1	27,0	27,5	26,9
	2005	22,2	25,0	21,5	27,0	29,2	26,5
	2006	22,3	27,3	21,1	26,4	27,5	26,2
	2007	20,5	21,3	20,3	26,6	26,7	26,6
	2008	20,9	21,5	20,8	26,5	27,1	26,4
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften	2004	22,1	22,8	21,5	26,4	26,9	26,0
	2005	21,8	22,2	21,4	26,7	27,2	26,4
	2006	21,5	22,0	21,1	26,8	27,1	26,6
	2007	21,9	22,3	21,3	26,8	27,4	26,3
	2008	21,7	22,1	21,3	27,2	28,0	26,6
Ingenieurwissenschaften	2004	21,4	21,5	20,7	26,4	26,7	25,5
	2005	21,4	21,5	20,8	26,5	26,8	25,6
	2006	21,3	21,4	20,6	26,7	27,0	25,7
	2007	21,2	21,3	20,7	26,7	26,9	25,8
	2008	21,3	21,6	20,5	26,7	26,9	25,9

Noch: 6. Durchschnittsalter der Studienanfänger und Absolventen eines Erststudiums 2004 bis 2008
nach Fächergruppen und Hochschularten

Fächergruppe	Studienjahr/ Prüfungsjahr	Durchschnittsalter der ... in Jahren					
		Studienanfänger			Absolventen		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
noch: Hochschulen							
Kunst, Kunstwissenschaft	2004	21,9	22,5	21,7	27,1	27,9	26,6
	2005	22,1	22,6	21,8	27,1	27,8	26,8
	2006	22,1	23,0	21,6	27,2	28,0	26,7
	2007	22,0	22,7	21,6	26,5	27,1	26,2
	2008	22,1	22,7	21,6	26,4	26,9	26,2
Insgesamt	2004	21,5	21,8	21,0	26,7	27,1	26,2
	2005	21,7	21,9	21,4	26,8	27,3	26,3
	2006	21,7	22,0	21,3	26,9	27,5	26,4
	2007	21,5	21,8	21,2	27,0	27,5	26,6
	2008	21,7	22,0	21,4	27,0	27,4	26,5
Universitäten							
Sprach- und Kulturwissen- schaften	2004	21,2	21,8	21,0	26,9	27,9	26,6
	2005	21,4	21,9	21,3	27,0	28,2	26,7
	2006	21,5	22,2	21,2	27,0	28,3	26,7
	2007	21,4	22,0	21,2	27,2	28,3	26,9
	2008	22,3	22,5	22,3	27,1	28,0	26,8
Sport	2004	24,3	25,3	22,1	26,9	28,1	25,8
	2005	24,4	25,1	23,5	27,0	27,9	26,0
	2006	23,6	24,5	21,8	27,5	28,1	26,7
	2007	23,9	25,6	21,9	27,4	27,9	26,9
	2008	24,6	26,1	22,1	27,3	27,9	26,3
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2004	21,0	21,3	20,8	26,5	27,0	26,1
	2005	21,2	21,7	20,9	26,6	27,1	26,1
	2006	21,0	21,3	20,8	26,8	27,4	26,3
	2007	20,7	21,0	20,5	26,8	27,3	26,2
	2008	20,7	21,0	20,4	26,9	27,5	26,4
Mathematik, Naturwissen- schaften	2004	20,5	20,7	20,2	26,1	26,5	25,5
	2005	20,5	20,6	20,2	26,1	26,5	25,6
	2006	20,6	20,7	20,5	26,1	26,5	25,5
	2007	20,7	20,8	20,5	26,3	26,7	25,7
	2008	20,6	20,7	20,5	26,2	26,7	25,6
Humanmedizin/Gesund- heitswissenschaften	2004	20,8	21,4	20,5	27,3	27,7	26,9
	2005	20,7	21,0	20,6	27,4	28,0	26,9
	2006	21,6	22,5	21,1	27,4	27,9	27,0
	2007	21,4	22,1	21,0	27,3	27,9	27,0
	2008	21,0	22,0	20,6	27,7	28,3	27,3
Veterinärmedizin	2004	21,9	25,2	21,1	27,0	27,5	26,9
	2005	22,2	25,0	21,5	27,0	29,2	26,5
	2006	22,3	27,3	21,1	26,4	27,5	26,2
	2007	20,5	21,3	20,3	26,6	26,7	26,6
	2008	20,9	21,5	20,8	26,5	27,1	26,4

Noch: 6. Durchschnittsalter der Studienanfänger und Absolventen eines Erststudiums 2004 bis 2008
nach Fächergruppen und Hochschularten

Fächergruppe	Studienjahr/ Prüfungsjahr	Durchschnittsalter der ... in Jahren					
		Studienanfänger			Absolventen		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
noch: Universitäten							
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften	2004	22,2	22,6	21,9	26,5	27,2	26,0
	2005	21,9	22,5	21,3	27,0	27,5	26,7
	2006	22,0	22,9	21,3	26,6	26,8	26,5
	2007	22,1	22,6	21,3	27,1	27,7	26,7
	2008	21,8	22,3	21,1	27,6	28,3	27,1
Ingenieurwissenschaften	2004	21,0	21,0	20,9	26,8	27,0	26,1
	2005	20,9	21,0	20,8	26,7	26,9	26,0
	2006	20,7	20,8	20,5	26,7	26,9	26,1
	2007	20,6	20,6	20,7	26,8	26,9	26,3
	2008	20,6	20,6	20,3	26,8	27,0	26,3
Kunst, Kunstwissenschaft	2004	21,2	21,6	21,1	26,8	28,6	26,2
	2005	21,9	22,3	21,7	26,9	27,8	26,7
	2006	21,6	23,6	21,0	27,3	28,7	26,8
	2007	21,5	23,3	21,1	27,0	28,6	26,6
	2008	21,3	22,2	21,0	27,1	28,1	26,9
Zusammen	2004	21,0	21,3	20,8	26,7	27,1	26,3
	2005	21,2	21,3	21,0	26,7	27,2	26,3
	2006	21,1	21,3	20,9	26,8	27,2	26,4
	2007	21,0	21,2	20,9	26,8	27,2	26,5
	2008	21,2	21,2	21,1	26,9	27,3	26,5
Kunsthochschulen							
Kunst, Kunstwissenschaft	2004	22,1	22,5	21,9	27,3	28,1	26,9
	2005	22,0	22,3	21,8	27,5	28,0	27,2
	2006	22,0	22,5	21,7	27,2	27,9	26,8
	2007	21,7	21,5	21,8	27,2	27,7	27,0
	2008	22,1	22,5	21,9	27,5	28,0	27,2
Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)							
Sprach- und Kulturwissen- schaften	2004	21,1	22,1	20,9	26,0	27,4	25,6
	2005	21,2	22,7	20,7	26,2	27,9	25,7
	2006	22,2	22,5	22,2	26,3	27,4	26,0
	2007	22,4	22,5	22,4	26,1	27,5	25,6
	2008	22,0	21,7	22,0	26,0	27,0	25,7
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2004	24,1	25,2	23,1	27,8	28,6	27,3
	2005	24,8	25,3	24,4	28,1	28,9	27,6
	2006	24,6	25,7	23,7	28,5	29,8	27,6
	2007	24,0	25,1	23,3	29,3	30,5	28,5
	2008	24,1	25,3	23,1	28,9	30,2	28,0

Noch: 6. Durchschnittsalter der Studienanfänger und Absolventen eines Erststudiums 2004 bis 2008
nach Fächergruppen und Hochschularten

Fächergruppe	Studienjahr/ Prüfungsjahr	Durchschnittsalter der ... in Jahren					
		Studienanfänger			Absolventen		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
noch: Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)							
Mathematik, Naturwissen- schaften	2004	21,9	22,2	21,0	26,4	27,0	24,9
	2005	22,1	22,4	21,1	26,5	27,1	24,6
	2006	21,8	22,3	20,5	26,5	27,0	24,6
	2007	21,5	21,9	20,4	26,7	27,2	25,1
	2008	21,2	21,5	20,7	26,7	27,2	25,0
Humanmedizin/Gesund- heitswissenschaften	2004	20,4	23,3	20,0	-	-	-
	2005	22,4	23,0	22,4	-	-	-
	2006	22,2	24,4	21,8	-	-	-
	2007	23,3	23,2	23,3	24,2	24,9	24,2
	2008	24,3	25,2	24,2	24,3	24,8	24,3
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften	2004	21,8	23,1	20,7	26,1	26,4	25,9
	2005	21,5	21,5	21,5	26,3	26,7	26,0
	2006	20,7	20,8	20,6	27,0	27,4	26,7
	2007	21,4	21,6	21,3	26,2	26,9	25,6
	2008	21,7	21,9	21,5	26,6	27,5	26,1
Ingenieurwissenschaften	2004	21,8	22,1	20,5	26,2	26,5	25,1
	2005	21,9	22,2	20,7	26,5	26,8	25,4
	2006	22,0	22,3	20,8	26,7	27,0	25,4
	2007	22,0	22,3	20,8	26,6	26,9	25,5
	2008	22,3	22,7	20,8	26,6	26,9	25,6
Kunst, Kunstwissenschaft	2004	23,1	23,5	22,7	26,1	26,3	25,9
	2005	22,6	23,2	22,1	26,2	26,9	25,7
	2006	22,7	23,5	22,2	26,9	27,6	26,2
	2007	22,8	23,5	22,0	25,3	26,2	24,4
	2008	22,6	23,2	22,0	25,0	25,8	24,3
Zusammen	2004	22,4	22,8	21,8	26,8	27,1	26,3
	2005	22,9	23,0	22,7	27,0	27,3	26,4
	2006	22,8	23,1	22,4	27,3	27,7	26,6
	2007	22,7	22,9	22,3	27,4	27,8	26,8
	2008	22,9	23,2	22,3	27,1	27,5	26,5
Verwaltungsfachhochschulen							
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2004	23,2	25,7	21,0	25,4	27,8	23,9
	2005	23,3	25,2	21,6	25,7	27,9	24,1
	2006	24,2	26,4	22,4	26,4	28,8	24,5
	2007	24,5	26,6	21,9	26,3	28,4	24,6
	2008	23,1	25,4	21,0	26,7	28,5	25,3

7. Absolventen eines Erststudiums in den Prüfungsjahren 2004 bis 2008 nach Prüfungsgruppen, Durchschnittsalter und Hochschularten

Prüfungsgruppe	Prüfungs- jahr	Absolventen			Durchschnittsalter in Jahren		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Hochschulen							
Universitärer Abschluss (ohne Lehramtsprüfungen)	2004	5 499	2 674	2 825	26,7	27,1	26,4
	2005	5 959	2 905	3 054	26,8	27,2	26,4
	2006	6 770	3 255	3 515	26,8	27,2	26,5
	2007	7 524	3 717	3 807	26,9	27,2	26,5
	2008	7 572	3 611	3 961	26,9	27,3	26,5
LA, BA und MA Grund- und Hauptschulen/Primarstufe	2004	95	4	91	24,5	26,0	24,4
	2005	123	7	116	24,8	24,4	24,8
	2006	142	4	138	25,4	26,2	25,3
	2007	134	12	122	26,3	28,0	26,2
	2008	182	10	172	26,5	27,8	26,5
LA, BA und MA Realschulen/ Sekundarstufe I	2004	22	6	16	25,9	26,0	25,8
	2005	18	4	14	27,1	27,4	27,0
	2006	33	6	27	26,3	26,3	26,4
	2007	46	11	35	26,4	28,5	25,7
	2008	79	19	60	26,3	26,9	26,2
LA, BA und MA Gymnasien/ Sekundarstufe II, allgemein bildende Schulen	2004	257	68	189	26,3	27,5	25,9
	2005	299	84	215	26,8	27,7	26,4
	2006	283	72	211	26,7	27,2	26,6
	2007	382	116	266	26,7	27,3	26,4
	2008	533	169	364	26,7	27,4	26,4
LA, BA und MA Förderschulen	2004	61	11	50	25,7	25,8	25,6
	2005	68	9	59	25,9	26,9	25,8
	2006	62	6	56	25,8	26,9	25,7
	2007	75	6	69	26,1	28,5	25,9
	2008	77	20	57	26,6	27,2	26,4
LA, BA und MA Berufliche Schulen/Sekundarstufe II, berufliche Schulen	2004	46	13	33	26,7	28,6	25,9
	2005	43	9	34	27,9	29,1	27,5
	2006	39	14	25	27,8	28,7	27,2
	2007	60	15	45	28,0	29,5	27,5
	2008	81	25	56	28,7	30,2	28,0
Künstlerischer Abschluss	2004	390	154	236	27,4	28,1	27,0
	2005	333	126	207	27,5	28,0	27,2
	2006	334	147	187	27,3	28,0	26,7
	2007	307	117	190	27,3	27,7	27,1
	2008	349	148	201	27,6	28,1	27,2
Fachhochschulabschluss	2004	3 985	2 240	1 745	26,7	27,1	26,1
	2005	4 168	2 430	1 738	26,9	27,4	26,2
	2006	4 279	2 542	1 737	27,2	27,8	26,4
	2007	4 756	2 785	1 971	27,3	27,8	26,7
	2008	5 118	3 037	2 081	27,1	27,6	26,4

Noch: 7. Absolventen eines Erststudiums in den Prüfungsjahren 2004 bis 2008 nach
Prüfungsgruppen, Durchschnittsalter und Hochschularten

Prüfungsgruppe	Prüfungs- jahr	Absolventen			Durchschnittsalter in Jahren		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
noch: Hochschulen							
Sonstiger Abschluss	2004	-	-	-	-	-	-
	2005	1	-	1	-	-	-
	2006	-	-	-	-	-	-
	2007	2	2	-	31,3	31,3	-
	2008	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	2004	10 355	5 170	5 185	26,7	27,1	26,2
	2005	11 012	5 574	5 438	26,8	27,3	26,3
	2006	11 942	6 046	5 896	26,9	27,5	26,4
	2007	13 286	6 781	6 505	27,0	27,5	26,6
	2008	13 991	7 039	6 952	27,0	27,4	26,5
Universitäten							
Universitärer Abschluss (ohne Lehramtsprüfungen)	2004	5 499	2 674	2 825	26,7	27,1	26,4
	2005	5 959	2 905	3 054	26,8	27,2	26,4
	2006	6 770	3 255	3 515	26,8	27,2	26,5
	2007	7 524	3 717	3 807	26,9	27,2	26,5
	2008	7 572	3 611	3 961	26,9	27,3	26,5
LA, BA und MA Grund- und Hauptschulen/Primarstufe	2004	88	4	84	24,5	26,0	24,4
	2005	120	7	113	24,8	24,4	24,8
	2006	140	4	136	25,4	26,2	25,4
	2007	134	12	122	26,3	28,0	26,2
	2008	179	10	169	26,5	27,8	26,5
LA, BA und MA Realschulen/ Sekundarstufe I	2004	22	6	16	25,9	26,0	25,8
	2005	18	4	14	27,1	27,4	27,0
	2006	33	6	27	26,3	26,3	26,4
	2007	46	11	35	26,4	28,5	25,7
	2008	78	19	59	26,3	26,9	26,1
LA, BA und MA Gymnasien/ Sekundarstufe II, allgemein bildende Schulen	2004	243	63	180	26,4	27,6	25,9
	2005	279	76	203	26,8	27,7	26,4
	2006	268	70	198	26,7	27,2	26,6
	2007	363	110	253	26,7	27,2	26,5
	2008	499	159	340	26,7	27,4	26,3
LA, BA und MA Förderschulen	2004	61	11	50	25,7	25,8	25,6
	2005	68	9	59	25,9	26,9	25,8
	2006	62	6	56	25,8	26,9	25,7
	2007	75	6	69	26,1	28,5	25,9
	2008	77	20	57	26,6	27,2	26,4

Noch: 7. Absolventen eines Erststudiums in den Prüfungsjahren 2004 bis 2008 nach
Prüfungsgruppen, Durchschnittsalter und Hochschularten

Prüfungsgruppe	Prüfungs- jahr	Absolventen			Durchschnittsalter in Jahren		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
noch: Universitäten							
LA Berufliche Schulen/Sekun- darstufe II, berufliche Schulen	2004	46	13	33	26,7	28,6	25,9
	2005	43	9	34	27,9	29,1	27,5
	2006	39	14	25	27,8	28,7	27,2
	2007	60	15	45	28,0	29,5	27,5
	2008	81	25	56	28,7	30,2	28,0
Künstlerischer Abschluss	2004	5	3	2	26,9	25,6	28,9
	2005	-	-	-	-	-	-
	2006	16	9	7	27,8	30,3	24,6
	2007	9	6	3	27,1	28,0	25,5
	2008	11	4	7	29,4	28,7	29,8
Sonstiger Abschluss	2004	-	-	-	-	-	-
	2005	1	-	1	.	-	.
	2006	-	-	-	-	-	-
	2007	2	2	-	31,3	31,3	-
	2008						
Zusammen	2004	5 964	2 774	3 190	26,7	27,1	26,3
	2005	6 488	3 010	3 478	26,7	27,2	26,3
	2006	7 328	3 364	3 964	26,8	27,2	26,4
	2007	8 213	3 879	4 334	26,9	27,2	26,5
	2008	8 497	3 848	4 649	26,9	27,3	26,5
Kunsthochschulen							
LA, BA und MA Grund- und Hauptschulen/Primarstufe	2004	7	-	7	24,1	-	24,1
	2005	3	-	3	25,4	-	25,4
	2006	2	-	2	23,3	-	23,3
	2007	-	-	-	-	-	-
	2008	3	-	3	27,0	-	27,0
LA, BA und MA Realschulen/ Sekundarstufe I	2004	-	-	-	-	-	-
	2005	-	-	-	-	-	-
	2006	-	-	-	-	-	-
	2007	-	-	-	-	-	-
	2008	1	-	1	28,1	-	28,1
LA, BA und MA Gymnasien/ Sekundarstufe II, allgemein bildende Schulen	2004	14	5	9	25,7	27,0	25,1
	2005	20	8	12	27,0	27,3	26,9
	2006	15	2	13	26,9	26,9	26,9
	2007	19	6	13	26,5	27,6	26,0
	2008	34	10	24	27,0	27,1	26,9

Noch: 7. Absolventen eines Erststudiums in den Prüfungsjahren 2004 bis 2008 nach
Prüfungsgruppen, Durchschnittsalter und Hochschularten

Prüfungsgruppe	Prüfungs- jahr	Absolventen			Durchschnittsalter in Jahren		
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
noch: Kunsthochschulen							
Künstlerischer Abschluss	2004	385	151	234	27,4	28,1	27,0
	2005	333	126	207	27,5	28,0	27,2
	2006	318	138	180	27,2	27,9	26,7
	2007	298	111	187	27,3	27,7	27,1
	2008	338	144	194	27,5	28,1	27,1
Fachhochschulabschluss	2004	23	3	20	27,4	29,7	27,0
	2005	20	4	16	27,3	28,6	27,0
	2006	24	3	21	27,9	29,0	27,8
	2007	23	2	21	26,9	25,0	27,1
	2008	20	-	20	27,7	-	27,7
Zusammen	2004	429	159	270	27,3	28,1	26,9
	2005	376	138	238	27,5	28,0	27,2
	2006	359	143	216	27,2	27,9	26,8
	2007	340	119	221	27,2	27,7	27,0
	2008	396	154	242	27,5	28,0	27,2
		396	154	242	27,5	28,0	27,2
Fachhochschulen							
Fachhochschulabschluss	2004	3 646	2 117	1 529	26,8	27,1	26,3
	2005	3 789	2 277	1 512	27,0	27,3	26,4
	2006	3 907	2 386	1 521	27,3	27,7	26,6
	2007	4 430	2 643	1 787	27,4	27,8	26,8
	2008	4 814	2 912	1 902	27,1	27,5	26,5
Verwaltungsfachhochschulen							
Fachhochschulabschluss	2004	316	120	196	25,4	27,8	23,9
	2005	359	149	210	25,7	27,9	24,1
	2006	348	153	195	26,4	28,8	24,5
	2007	303	140	163	26,3	28,4	24,6
	2008	284	125	159	26,7	28,5	25,3

8. Betreuungsrelationen 2004 bis 2008 nach Fächergruppen¹⁾ und Hochschularten

Fächergruppe	Jahr	Studenten	Absolventen ²⁾	Promotionen	Wissenschaftliches Personal ³⁾	Professoren ⁴⁾
Hochschulen						
Sprach- und Kulturwissenschaften	2004	22 667	1 627	86	928	287
	2005	22 751	1 755	74	930	286
	2006	21 864	1 794	92	894	279
	2007	22 219	2 261	81	853	276
	2008	19 912	2 507	89	844	269
Sport	2004	1 745	128	5	65	8
	2005	1 829	155	3	63	9
	2006	1 847	145	-	66	10
	2007	1 721	140	3	70	9
	2008	1 756	169	5	68	10
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2004	25 773	3 071	96	911	349
	2005	25 682	3 161	130	909	348
	2006	25 215	3 578	141	898	349
	2007	25 382	3 869	107	873	333
	2008	27 693	3 655	141	899	337
Mathematik, Naturwissenschaften	2004	18 490	1 380	188	1 231	420
	2005	19 072	1 621	249	1 214	422
	2006	18 453	2 001	227	1 187	424
	2007	17 675	2 124	272	1 177	426
	2008	16 896	2 264	319	1 211	463
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	2004	5 429	522	385	1 853	171
	2005	5 484	578	340	1 786	151
	2006	5 725	651	385	1 753	150
	2007	5 700	697	358	1 879	161
	2008	5 932	654	421	1 918	156
Veterinärmedizin	2004	1 023	137	47	113	23
	2005	1 014	110	35	120	24
	2006	1 014	149	49	117	25
	2007	987	121	38	120	23
	2008	1 002	140	46	106	23
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	2004	1 725	244	12	69	31
	2005	1 661	206	12	68	31
	2006	1 673	208	6	66	30
	2007	1 615	223	9	64	31
	2008	1 599	229	9	79	36

1) organisatorische Zugehörigkeit

2) nur Erststudium

3) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal), einschließlich Professoren

4) Professoren in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal)

		Es entfallen			Jahr	Fächergruppe
Studenten	Absolventen ²⁾	Studenten	Absolventen ²⁾	Promotionen		
auf wissenschaftliches Personal ³⁾		auf Professoren ⁴⁾				
Hochschulen						
24,4	1,8	79,0	5,7	0,3	2004	Sprach- und Kulturwissenschaften
24,5	1,9	79,5	6,1	0,3	2005	
24,5	2,0	78,4	6,4	0,3	2006	
26,0	2,7	80,5	8,2	0,3	2007	
23,6	3,0	74,0	9,3	0,3	2008	
26,8	2,0	218,1	16,0	0,6	2004	Sport
29,0	2,5	203,2	17,2	0,3	2005	
28,0	2,2	184,7	14,5	0,0	2006	
24,6	2,0	191,2	15,6	0,3	2007	
25,8	2,5	175,6	16,9	0,5	2008	
28,3	3,4	73,8	8,8	0,3	2004	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
28,3	3,5	73,8	9,1	0,4	2005	
28,1	4,0	72,2	10,3	0,4	2006	
29,1	4,4	76,2	11,6	0,3	2007	
30,8	4,1	82,2	10,8	0,4	2008	
15,0	1,1	44,0	3,3	0,4	2004	Mathematik, Naturwissenschaften
15,7	1,3	45,2	3,8	0,6	2005	
15,5	1,7	43,5	4,7	0,5	2006	
15,0	1,8	41,5	5,0	0,6	2007	
14,0	1,9	36,5	4,9	0,7	2008	
2,9	0,3	31,7	3,1	2,3	2004	Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften
3,1	0,3	36,3	3,8	2,3	2005	
3,3	0,4	38,2	4,3	2,6	2006	
3,0	0,4	35,4	4,3	2,2	2007	
3,1	0,3	38,0	4,2	2,7	2008	
9,1	1,2	44,5	6,0	2,0	2004	Veterinärmedizin
8,4	0,9	42,3	4,6	1,5	2005	
8,7	1,3	40,6	6,0	2,0	2006	
8,2	1,0	42,9	5,3	1,7	2007	
9,5	1,3	43,6	6,1	2,0	2008	
25,0	3,5	55,6	7,9	0,4	2004	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften
24,4	3,0	53,6	6,6	0,4	2005	
25,3	3,2	55,8	6,9	0,2	2006	
25,2	3,5	52,1	7,2	0,3	2007	
20,2	2,9	44,4	6,4	0,3	2008	

Noch: 8. Betreuungsrelationen 2004 bis 2008 nach Fächergruppen¹⁾ und Hochschularten

Fächergruppe	Jahr	Studenten	Absolventen ²⁾	Promotionen	Wissenschaftliches Personal ³⁾	Professoren ⁴⁾
noch: Hochschulen						
Ingenieurwissenschaften	2004	24 968	2 605	147	1 481	623
	2005	25 421	2 790	206	1 436	603
	2006	25 780	2 746	179	1 428	600
	2007	26 941	3 025	198	1 416	593
	2008	27 396	3 319	215	1 319	541
Kunst, Kunstwissenschaft	2004	4 732	641	5	536	223
	2005	4 878	636	10	533	221
	2006	5 205	670	11	536	225
	2007	5 336	826	7	544	220
	2008	5 169	1 054	8	529	221
Insgesamt (einschließlich Zentrale Einrichtungen)	2004	106 552	10 355	971	7 377	2 139
	2005	107 792	11 012	1 059	7 262	2 103
	2006	106 776	11 942	1 090	7 133	2 099
	2007	107 576	13 286	1 073	7 201	2 083
	2008	107 355	13 991	1 253	7 190	2 069
Universitäten (einschließlich Hochschulkliniken)						
Sprach- und Kulturwissenschaften	2004	21 195	1 409	86	827	235
	2005	21 180	1 556	74	828	234
	2006	20 178	1 604	92	794	231
	2007	20 513	1 968	81	762	229
	2008	18 670	2 224	89	762	223
Sport	2004	1 745	128	5	65	8
	2005	1 829	155	3	61	9
	2006	1 847	145	-	64	10
	2007	1 721	140	3	68	9
	2008	1 756	169	5	66	10
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2004	16 179	1 508	96	580	166
	2005	15 576	1 599	130	576	167
	2006	15 009	1 886	141	572	171
	2007	15 210	2 066	107	555	164
	2008	16 591	1 930	141	584	166
Mathematik, Naturwissenschaften	2004	15 373	982	188	1 068	284
	2005	15 636	1 148	249	1 046	279
	2006	14 979	1 500	227	1 024	285
	2007	14 409	1 611	272	1 015	288
	2008	13 663	1 738	319	1 005	294

1) organisatorische Zugehörigkeit

2) nur Erststudium

3) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal), einschließlich Professoren

4) Professoren in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal)

Es entfallen					Jahr	Fächergruppe
Studenten	Absolventen ²⁾	Studenten	Absolventen ²⁾	Promotionen		
auf wissenschaftliches Personal ³⁾		auf Professoren ⁴⁾				

noch: Hochschulen

16,9	1,8	40,1	4,2	0,2	2004	Ingenieurwissenschaften
17,7	1,9	42,2	4,6	0,3	2005	
18,1	1,9	43,0	4,6	0,3	2006	
19,0	2,1	45,4	5,1	0,3	2007	
20,8	2,5	50,6	6,1	0,4	2008	
8,8	1,2	21,2	2,9	-	2004	Kunst, Kunstwissenschaft
9,2	1,2	22,1	2,9	-	2005	
9,7	1,3	23,1	3,0	-	2006	
9,8	1,5	24,3	3,8	-	2007	
9,8	2,0	23,4	4,8	-	2008	
14,4	1,4	49,8	4,8	0,5	2004	Insgesamt (einschließlich Zentrale Einrichtungen)
14,8	1,5	51,3	5,2	0,5	2005	
15,0	1,7	50,9	5,7	0,5	2006	
14,9	1,8	51,6	6,4	0,5	2007	
14,9	1,9	51,9	6,8	0,6	2008	

Universitäten (einschließlich Hochschulkliniken)

25,6	1,7	90,2	6,0	0,4	2004	Sprach- und Kultur- wissenschaften
25,6	1,9	90,5	6,6	0,3	2005	
25,4	2,0	87,4	6,9	0,4	2006	
26,9	2,6	89,6	8,6	0,4	2007	
24,5	2,9	83,7	10,0	0,4	2008	
26,8	2,0	218,1	16,0	0,6	2004	Sport
30,0	2,5	203,2	17,2	0,3	2005	
28,9	2,3	184,7	14,5	0,0	2006	
25,3	2,1	191,2	15,6	0,3	2007	
26,6	2,6	175,6	16,9	0,5	2008	
27,9	2,6	97,5	9,1	0,6	2004	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
27,0	2,8	93,3	9,6	0,8	2005	
26,2	3,3	87,8	11,0	0,8	2006	
27,4	3,7	92,7	12,6	0,7	2007	
28,4	3,3	99,9	11,6	0,8	2008	
14,4	0,9	54,1	3,5	0,7	2004	Mathematik, Natur- wissenschaften
14,9	1,1	56,0	4,1	0,9	2005	
14,6	1,5	52,6	5,3	0,8	2006	
14,2	1,6	50,0	5,6	0,9	2007	
13,6	1,7	46,5	5,9	1,1	2008	

Noch: 8. Betreuungsrelationen 2004 bis 2008 nach Fächergruppen¹⁾ und Hochschularten

Fächergruppe	Jahr	Studenten	Absolventen ²⁾	Promotionen	Wissenschaft- liches Personal ³⁾	Professoren ⁴⁾
noch: Universitäten (einschließlich Hochschulkliniken)						
Humanmedizin/Gesundheits- wissenschaften	2004	5 294	522	385	1 845	164
	2005	5 469	578	340	1 773	144
	2006	5 666	651	385	1 737	143
	2007	5 587	682	358	1 864	153
	2008	5 667	639	421	1 901	149
Veterinärmedizin	2004	1 023	137	47	113	23
	2005	1 014	110	35	120	24
	2006	1 014	149	49	117	25
	2007	987	121	38	120	23
	2008	1 002	140	46	106	23
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	2004	1 205	158	12	55	17
	2005	1 121	128	12	54	17
	2006	1 106	118	6	52	16
	2007	1 036	142	9	50	17
	2008	1 005	128	9	65	22
Ingenieurwissenschaften	2004	13 099	979	147	1 037	243
	2005	13 681	1 045	206	1 022	231
	2006	14 139	1 096	179	1 016	235
	2007	14 924	1 285	198	1 020	236
	2008	15 495	1 285	215	945	212
Kunst, Kunstwissenschaft	2004	1 614	141	5	74	20
	2005	1 599	169	10	72	20
	2006	1 624	179	11	69	21
	2007	1 643	198	7	87	20
	2008	1 580	244	7	86	20
Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)	2004	76 727	5 964	971	5 836	1 159
	2005	77 105	6 488	1 059	5 729	1 128
	2006	75 562	7 328	1 090	5 609	1 139
	2007	76 030	8 213	1 073	5 723	1 143
	2008	75 429	8 497	1 252	5 698	1 123

1) organisatorische Zugehörigkeit

2) nur Erststudium

3) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal), einschließlich Professoren

4) Professoren in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal)

Es entfallen					Jahr	Fächergruppe
Studenten	Absolventen ²⁾	Studenten	Absolventen ²⁾	Promotionen		
auf wissenschaftliches Personal ³⁾		auf Professoren ⁴⁾				

noch: Universitäten (einschließlich Hochschulkliniken)

2,9	0,3	32,3	3,2	2,3	2004	Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften
3,1	0,3	38,0	4,0	2,4	2005	
3,3	0,4	39,6	4,6	2,7	2006	
3,0	0,4	36,5	4,5	2,3	2007	
3,0	0,3	38,0	4,3	2,8	2008	
9,1	1,2	44,5	6,0	2,0	2004	Veterinärmedizin
8,4	0,9	42,3	4,6	1,5	2005	
8,7	1,3	40,6	6,0	2,0	2006	
8,2	1,0	42,9	5,3	1,7	2007	
9,5	1,3	43,6	6,1	2,0	2008	
21,9	2,9	70,9	9,3	0,7	2004	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften
20,8	2,4	65,9	7,5	0,7	2005	
21,3	2,3	69,1	7,4	0,4	2006	
20,7	2,8	60,9	8,4	0,5	2007	
15,5	2,0	45,7	5,8	0,4	2008	
12,6	0,9	53,9	4,0	0,6	2004	Ingenieurwissenschaften
13,4	1,0	59,2	4,5	0,9	2005	
13,9	1,1	60,2	4,7	0,8	2006	
14,6	1,3	63,2	5,4	0,8	2007	
16,4	1,4	73,1	6,1	1,0	2008	
21,8	1,9	80,7	7,0	0,3	2004	Kunst, Kunstwissenschaft
22,2	2,3	80,0	8,4	0,5	2005	
23,5	2,6	77,3	8,5	0,5	2006	
18,9	2,3	82,2	9,9	0,3	2007	
18,4	2,8	79,0	12,2	0,3	2008	
13,1	1,0	66,2	5,1	0,8	2004	Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)
13,5	1,1	68,4	5,8	0,9	2005	
13,5	1,3	66,3	6,4	1,0	2006	
13,3	1,4	66,5	7,2	0,9	2007	
13,2	1,5	67,2	7,6	1,1	2008	

Noch: 8. Betreuungsrelationen 2004 bis 2008 nach Fächergruppen¹⁾ und Hochschularten

Fächergruppe	Jahr	Studenten	Absolventen ²⁾	Promotionen	Wissenschaftliches Personal ³⁾	Professoren ⁴⁾
Kunsthochschulen						
Kunst, Kunstwissenschaft	2004	2 700	429	-	441	186
	2005	2 734	376	-	440	184
	2006	2 834	359	-	446	187
	2007	2 769	340	-	436	184
	2008	2 749	396	1	422	185
Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)	2004	2 700	429	-	450	186
	2005	2 734	376	-	449	185
	2006	2 834	359	-	455	188
	2007	2 769	340	-	443	185
	2008	2 749	396	1	431	186
Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)						
Sprach- und Kulturwissenschaften	2004	1 472	218	-	94	49
	2005	1 571	199	-	94	49
	2006	1 686	190	-	93	47
	2007	1 706	293	-	84	45
	2008	1 242	283	-	76	44
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2004	8 487	1 247	-	240	175
	2005	9 071	1 203	-	240	170
	2006	9 247	1 344	-	240	169
	2007	9 213	1 500	-	235	160
	2008	10 117	1 441	-	233	164
Mathematik, Naturwissenschaften	2004	3 117	398	-	162	136
	2005	3 436	473	-	168	143
	2006	3 474	501	-	163	139
	2007	3 266	513	-	162	137
	2008	3 233	526	-	205	169
Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften	2004	135	-	-	8	7
	2005	15	-	-	14	8
	2006	59	-	-	16	8
	2007	113	15	-	15	9
	2008	265	15	-	18	8
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	2004	520	86	-	14	14
	2005	540	78	-	14	14
	2006	567	90	-	14	14
	2007	579	81	-	14	14
	2008	594	101	-	14	14

1) organisatorische Zugehörigkeit

2) nur Erststudium

3) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal), einschließlich Professoren

4) Professoren in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal)

Es entfallen					Jahr	Fächergruppe
Studenten	Absolventen ²⁾	Studenten	Absolventen ²⁾	Promotionen		
auf wissenschaftliches Personal ³⁾		auf Professoren ⁴⁾				

Kunsthochschulen

6,1	1,0	14,5	2,3	-	2004	Kunst, Kunstwissenschaft
6,2	0,9	14,9	2,0	-	2005	
6,4	0,8	15,2	1,9	-	2006	
6,4	0,8	15,0	1,8	-	2007	
6,5	0,9	14,9	2,1	-	2008	
6,0	1,0	14,5	2,3	-	2004	Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)
6,1	0,8	14,8	2,0	-	2005	
6,2	0,8	15,1	1,9	-	2006	
6,3	0,8	15,0	1,8	-	2007	
6,4	0,9	14,8	2,1	-	2008	

Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)

15,7	2,3	30,0	4,4	-	2004	Sprach- und Kultur- wissenschaften
16,7	2,1	32,1	4,1	-	2005	
18,1	2,0	35,9	4,0	-	2006	
20,3	3,5	37,9	6,5	-	2007	
16,3	3,7	28,2	6,4	-	2008	
35,4	5,2	48,5	7,1	-	2004	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
37,8	5,0	53,4	7,1	-	2005	
38,5	5,6	54,7	8,0	-	2006	
39,2	6,4	57,6	9,4	-	2007	
43,4	6,2	61,7	8,8	-	2008	
19,2	2,5	22,9	2,9	-	2004	Mathematik, Natur- wissenschaften
20,5	2,8	24,0	3,3	-	2005	
21,3	3,1	25,0	3,6	-	2006	
20,2	3,2	23,8	3,7	-	2007	
15,8	2,6	19,1	3,1	-	2008	
16,9	0,0	19,3	0,0	-	2004	Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften
1,1	0,0	1,9	0,0	-	2005	
3,7	0,0	7,4	0,0	-	2006	
7,5	1,0	12,6	1,7	-	2007	
14,7	0,8	33,1	1,9	-	2008	
37,1	6,1	37,1	6,1	-	2004	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften
38,6	5,6	38,6	5,6	-	2005	
40,5	6,4	40,5	6,4	-	2006	
41,4	5,8	41,4	5,8	-	2007	
42,4	7,2	42,4	7,2	-	2008	

Noch: 8. Betreuungsrelationen 2004 bis 2008 nach Fächergruppen¹⁾ und Hochschularten

Fächergruppe	Jahr	Studenten	Absolventen ²⁾	Promotionen	Wissenschaft- liches Personal ³⁾	Professoren ⁴⁾
noch: Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)						
Ingenieurwissenschaften	2004	11 869	1 626	-	444	381
	2005	11 740	1 745	-	414	372
	2006	11 641	1 650	-	413	365
	2007	12 017	1 740	-	396	357
	2008	11 901	2 034	-	374	329
Kunst, Kunstwissenschaft	2004	418	71	-	21	18
	2005	545	91	-	21	18
	2006	747	132	-	21	17
	2007	924	288	-	21	17
	2008	840	414	-	21	17
Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)	2004	26 018	3 646	-	991	781
	2005	26 918	3 789	-	980	776
	2006	27 421	3 907	-	974	761
	2007	27 818	4 430	-	942	744
	2008	28 192	4 814	-	969	751
Verwaltungsfachhochschulen						
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2004	1 107	316	-	91	9
	2005	1 035	359	-	93	11
	2006	959	348	-	87	9
	2007	959	303	-	83	9
	2008	985	284	-	81	8
Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)	2004	1 107	316	-	101	14
	2005	1 035	359	-	103	15
	2006	959	348	-	96	12
	2007	959	303	-	93	12
	2008	985	284	-	92	11

1) organisatorische Zugehörigkeit

2) nur Erststudium

3) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal), einschließlich Professoren

4) Professoren in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal)

Es entfallen					Jahr	Fächergruppe
Studenten	Absolventen ²⁾	Studenten	Absolventen ²⁾	Promotionen		
auf wissenschaftliches Personal ³⁾		auf Professoren ⁴⁾				

noch: Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)

26,7	3,7	31,2	4,3	-	2004	Ingenieurwissenschaften
28,4	4,2	31,6	4,7	-	2005	
28,2	4,0	31,9	4,5	-	2006	
30,3	4,4	33,7	4,9	-	2007	
31,8	5,4	36,2	6,2	-	2008	
19,9	3,4	23,2	3,9	-	2004	Kunst, Kunstwissenschaft
26,0	4,3	30,3	5,1	-	2005	
35,6	6,3	43,9	7,8	-	2006	
44,0	13,7	54,4	16,9	-	2007	
40,0	19,7	49,4	24,4	-	2008	
26,3	3,7	33,3	4,7	-	2004	Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)
27,5	3,9	34,7	4,9	-	2005	
28,2	4,0	36,0	5,1	-	2006	
29,5	4,7	37,4	6,0	-	2007	
29,1	5,0	37,5	6,4	-	2008	

Verwaltungsfachhochschulen

12,2	3,5	123,0	35,1	-	2004	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
11,1	3,9	94,1	32,6	-	2005	
11,0	4,0	106,6	38,7	-	2006	
11,6	3,7	106,6	33,7	-	2007	
12,2	3,5	123,1	35,5	-	2008	
11,0	3,1	79,1	22,6	-	2004	Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)
10,0	3,5	69,0	23,9	-	2005	
10,0	3,6	79,9	29,0	-	2006	
10,3	3,3	79,9	25,3	-	2007	
10,7	3,1	89,5	25,8	-	2008	

9. Laufende Grundmittel je Student, wissenschaftliches Personal und Professor sowie Drittmittel je wissenschaftliches Personal und Professor 2004 bis 2008 nach Fächergruppen¹⁾ und Hochschularten (in 1 000 €)

Fächergruppe	Jahr	Studenten	Wissenschaftliches Personal ²⁾	Professoren ³⁾	Laufende Grundmittel	Drittmittel
Hochschulen						
Sprach- und Kulturwissenschaften	2004	22 667	928	287	63 172	12 362
	2005	22 751	930	286	62 665	12 364
	2006	21 864	894	279	61 962	16 711
	2007	22 219	853	276	62 399	14 586
	2008	19 912	844	269	62 986	15 057
Sport	2004	1 745	65	8	7 671	1 494
	2005	1 829	63	9	6 894	1 219
	2006	1 847	66	10	7 274	1 473
	2007	1 721	70	9	7 849	1 903
	2008	1 756	68	10	7 180	2 043
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2004	25 773	911	349	56 361	6 571
	2005	25 682	909	348	55 905	6 602
	2006	25 215	898	349	53 515	8 604
	2007	25 382	873	333	49 262	11 967
	2008	27 693	899	337	48 668	14 644
Mathematik, Naturwissenschaften	2004	18 490	1 231	420	108 852	38 442
	2005	19 072	1 214	422	107 688	37 418
	2006	18 453	1 187	424	112 595	41 943
	2007	17 675	1 177	426	105 128	51 195
	2008	16 896	1 211	463	105 074	62 877
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften (einschließlich Zentrale Einrichtungen der Hochschulkliniken)	2004	5 429	1 853	171	97 323	32 768
	2005	5 484	1 786	151	137 106	31 144
	2006	5 725	1 753	150	76 314	32 504
	2007	5 700	1 879	161	97 975	38 654
	2008	5 932	1 918	156	76 136	51 535
Veterinärmedizin	2004	1 023	113	23	12 477	2 014
	2005	1 014	120	24	12 068	1 571
	2006	1 014	117	25	13 240	1 198
	2007	987	120	23	12 605	1 809
	2008	1 002	106	23	12 758	1 770
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	2004	1 725	69	31	7 144	3 677
	2005	1 661	68	31	6 886	3 731
	2006	1 673	66	30	7 605	2 854
	2007	1 615	64	31	7 139	3 008
	2008	1 599	79	36	7 851	3 008

1) organisatorische Zugehörigkeit

2) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal), einschließlich Professoren

3) Professoren in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal)

Laufende Grundmittel je			Drittmittel je		Jahr	Fächergruppe
Student	wissen- schaftliches Personal ⁽²⁾	Professor ⁽³⁾	wissen- schaftliches Personal ⁽²⁾	Professor ⁽³⁾		
Hochschulen						
2,8	68,1	220,1	13,3	43,1	2004	Sprach- und Kultur- wissenschaften
2,8	67,4	219,1	13,3	43,2	2005	
2,8	69,3	222,1	18,7	59,9	2006	
2,8	73,2	226,1	17,1	52,8	2007	
3,2	74,6	234,1	17,8	56,0	2008	
4,4	118,0	958,9	23,0	186,8	2004	Sport
3,8	109,4	766,0	19,3	135,4	2005	
3,9	110,2	727,4	22,3	147,3	2006	
4,6	112,1	872,1	27,2	211,4	2007	
4,1	105,6	718,0	30,0	204,3	2008	
2,2	61,9	161,5	7,2	18,8	2004	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
2,2	61,5	160,6	7,3	19,0	2005	
2,1	59,6	153,3	9,6	24,7	2006	
1,9	56,4	147,9	13,7	35,9	2007	
1,8	54,1	144,4	16,3	43,5	2008	
5,9	88,4	259,2	31,2	91,5	2004	Mathematik, Natur- wissenschaften
5,6	88,7	255,2	30,8	88,7	2005	
6,1	94,9	265,6	35,3	98,9	2006	
5,9	89,3	246,8	43,5	120,2	2007	
6,2	86,8	226,9	51,9	135,8	2008	
17,9	52,5	569,1	17,7	191,6	2004	Humanmedizin/Gesundheits- wissenschaften
25,0	76,8	908,0	17,4	206,3	2005	
13,3	43,5	508,8	18,5	216,7	2006	
17,2	52,1	608,5	20,6	240,1	2007	
12,8	39,7	488,1	26,9	330,4	2008	
12,2	110,4	542,5	17,8	87,6	2004	Veterinärmedizin
11,9	100,6	502,8	13,1	65,5	2005	
13,1	113,2	529,6	10,2	47,9	2006	
12,8	105,0	548,0	15,1	78,7	2007	
12,7	120,4	554,7	16,7	77,0	2008	
4,1	103,5	230,5	53,3	118,6	2004	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften
4,1	101,3	222,1	54,9	120,4	2005	
4,5	115,2	253,5	43,2	95,1	2006	
4,4	111,5	230,3	47,0	97,0	2007	
4,9	99,4	218,1	38,1	83,6	2008	

Noch: 9. Laufende Grundmittel je Student, wissenschaftliches Personal und Professor sowie Drittmittel je wissenschaftliches Personal und Professor 2004 bis 2008 nach Fächergruppen¹⁾ und Hochschularten (in 1 000 €)

Fächergruppe	Jahr	Studenten	Wissenschaft- liches Personal ²⁾	Professoren ³⁾	Laufende Grundmittel	Drittmittel
noch: Hochschulen						
Ingenieurwissenschaften	2004	24 968	1 481	623	137 164	83 922
	2005	25 421	1 436	603	137 907	83 703
	2006	25 780	1 428	600	142 907	94 412
	2007	26 941	1 416	593	132 962	110 785
	2008	27 396	1 319	541	117 715	138 730
Kunst, Kunstwissenschaft	2004	4 732	536	223	32 627	864
	2005	4 878	533	221	32 195	944
	2006	5 205	536	225	29 876	916
	2007	5 336	544	220	32 488	785
	2008	5 169	529	221	32 656	1 750
Insgesamt (einschließlich Zentrale Einrichtungen)	2004	106 552	7 377	2 139	711 739	197 728
	2005	107 792	7 262	2 103	752 384	194 295
	2006	106 776	7 133	2 099	714 638	218 200
	2007	107 576	7 201	2 083	717 573	245 870
	2008	107 355	7 190	2 069	680 904	306 260
Universitäten						
Sprach- und Kulturwissenschaften	2004	21 195	827	235	55 944	11 093
	2005	21 180	828	234	54 618	12 139
	2006	20 178	794	231	54 343	16 491
	2007	20 513	762	229	54 992	14 444
	2008	18 670	762	223	55 515	14 939
Sport	2004	1 745	65	8	7 557	1 494
	2005	1 829	61	9	6 764	1 219
	2006	1 847	64	10	7 190	1 473
	2007	1 721	68	9	7 763	1 903
	2008	1 756	66	10	7 071	2 043
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften	2004	16 179	580	166	36 903	6 172
	2005	15 576	576	167	36 693	6 073
	2006	15 009	572	171	34 078	7 808
	2007	15 210	555	164	32 218	11 121
	2008	16 591	584	166	31 035	13 072

1) organisatorische Zugehörigkeit

2) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal), einschließlich Professoren

3) Professoren in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal)

Laufende Grundmittel je			Drittmittel je		Jahr	Fächergruppe
Student	wissen- schaftliches Personal ²⁾	Professor ³⁾	wissen- schaftliches Personal ²⁾	Professor ³⁾		
noch: Hochschulen						
5,5	92,6	220,2	56,7	134,7	2004	Ingenieurwissenschaften
5,4	96,0	228,7	58,3	138,8	2005	
5,5	100,1	238,2	66,1	157,4	2006	
4,9	93,9	224,2	78,2	186,8	2007	
4,3	89,2	217,6	105,2	256,4	2008	
6,9	60,9	146,3	1,6	3,9	2004	Kunst, Kunstwissenschaft
6,6	60,4	145,7	1,8	4,3	2005	
5,7	55,7	132,8	1,7	4,1	2006	
6,1	59,7	147,7	1,4	3,6	2007	
6,3	61,7	147,8	3,3	7,9	2008	
6,7	96,5	332,7	26,8	92,4	2004	Insgesamt (einschließlich Zentrale Einrichtungen)
7,0	103,6	357,8	26,8	92,4	2005	
6,7	100,2	340,5	30,6	104,0	2006	
6,7	99,6	344,5	34,1	118,0	2007	
6,3	94,7	329,1	42,6	148,0	2008	
Universitäten						
2,6	67,6	238,1	13,4	47,2	2004	Sprach- und Kultur- wissenschaften
2,6	66,0	233,4	14,7	51,9	2005	
2,7	68,4	235,3	20,8	71,4	2006	
2,7	72,2	240,1	19,0	63,1	2007	
3,0	72,9	248,9	19,6	67,0	2008	
4,3	116,3	944,6	23,0	186,8	2004	Sport
3,7	110,9	751,6	20,0	135,4	2005	
3,9	112,3	719,0	23,0	147,3	2006	
4,5	114,2	862,6	28,0	211,4	2007	
4,0	107,1	707,1	31,0	204,3	2008	
2,3	63,6	222,3	10,6	37,2	2004	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
2,4	63,7	219,7	10,5	36,4	2005	
2,3	59,6	199,3	13,7	45,7	2006	
2,1	58,1	196,5	20,0	67,8	2007	
1,9	53,1	187,0	22,4	78,7	2008	

Noch: 9. Laufende Grundmittel je Student, wissenschaftliches Personal und Professor sowie Drittmittel
je wissenschaftliches Personal und Professor 2004 bis 2008 nach Fächergruppen¹⁾ und
Hochschularten (in 1 000 €)

Fächergruppe	Jahr	Studenten	Wissenschaft- liches Personal ²⁾	Professoren ³⁾	Laufende Grundmittel	Drittmittel
noch: Universitäten						
Mathematik, Naturwissenschaften	2004	15 373	1 068	284	94 380	37 857
	2005	15 636	1 046	279	93 465	36 160
	2006	14 979	1 024	285	97 616	40 149
	2007	14 409	1 015	288	90 223	49 255
	2008	13 663	1 005	294	85 589	60 929
Humanmedizin/Gesundheits- wissenschaften (einschließlich Zentrale Einrichtungen der Hochschulkliniken)	2004	5 294	1 845	164	96 690	32 711
	2005	5 469	1 773	144	136 332	31 059
	2006	5 666	1 737	143	75 435	32 224
	2007	5 587	1 864	153	97 100	38 653
	2008	5 667	1 901	149	75 196	51 510
Veterinärmedizin	2004	1 023	113	23	12 477	2 014
	2005	1 014	120	24	12 068	1 571
	2006	1 014	117	25	13 240	1 198
	2007	987	120	23	12 605	1 809
	2008	1 002	106	23	12 758	1 770
Agrar-, Forst- und Ernährungs- wissenschaften	2004	1 205	55	17	5 272	3 509
	2005	1 121	54	17	5 139	3 571
	2006	1 106	52	16	5 684	2 771
	2007	1 036	50	17	5 230	2 911
	2008	1 005	65	22	5 753	2 864
Ingenieurwissenschaften	2004	13 099	1 037	243	90 152	79 677
	2005	13 681	1 022	231	91 781	77 705
	2006	14 139	1 016	235	93 759	88 350
	2007	14 924	1 020	236	87 765	101 882
	2008	15 495	945	212	74 599	129 934
Kunst, Kunstwissenschaft	2004	1 614	74	20	4 826	476
	2005	1 599	72	20	5 020	408
	2006	1 624	69	21	4 579	301
	2007	1 643	87	20	4 456	448
	2008	1 580	86	20	4 900	923
Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)	2004	76 727	5 836	1 159	538 608	188 468
	2005	77 105	5 729	1 128	581 173	182 710
	2006	75 562	5 609	1 139	533 077	204 891
	2007	76 030	5 723	1 143	539 758	230 782
	2008	75 429	5 698	1 123	500 576	289 622

1) organisatorische Zugehörigkeit

2) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal), einschließlich Professoren

3) Professoren in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal)

Laufende Grundmittel je			Drittmittel je		Jahr	Fächergruppe
Student	wissen- schaftliches Personal ²⁾	Professor ³⁾	wissen- schaftliches Personal ²⁾	Professor ³⁾		
6,1	88,4	332,3	35,4	133,3	2004	Mathematik, Natur- wissenschaften
6,0	89,4	335,0	34,6	129,6	2005	
6,5	95,3	342,5	39,2	140,9	2006	
6,3	88,9	313,3	48,5	171,0	2007	
6,3	85,2	291,1	60,6	207,2	2008	
18,3	52,4	589,6	17,7	199,5	2004	Humanmedizin/Gesundheits- wissenschaften
24,9	76,9	946,8	17,5	215,7	2005	
13,3	43,4	527,5	18,6	225,3	2006	
17,4	52,1	634,6	20,7	252,6	2007	
13,3	39,6	504,7	27,1	345,7	2008	
12,2	110,4	542,5	17,8	87,6	2004	Veterinärmedizin
11,9	100,6	502,8	13,1	65,5	2005	
13,1	113,2	529,6	10,2	47,9	2006	
12,8	105,0	548,0	15,1	78,7	2007	
12,7	120,4	554,7	16,7	77,0	2008	
4,4	95,9	310,1	63,8	206,4	2004	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften
4,6	95,2	302,3	66,1	210,1	2005	
5,1	109,3	355,3	53,3	173,2	2006	
5,0	104,6	307,6	58,2	171,2	2007	
5,7	88,5	261,5	44,1	130,2	2008	
6,9	86,9	371,0	76,8	327,9	2004	Ingenieurwissenschaften
6,7	89,8	397,3	76,0	336,4	2005	
6,6	92,3	399,0	87,0	376,0	2006	
5,9	86,0	371,9	99,9	431,7	2007	
4,8	78,9	351,9	137,5	612,9	2008	
3,0	65,2	241,3	6,4	23,8	2004	Kunst, Kunstwissenschaft
3,1	69,7	251,0	5,7	20,4	2005	
2,8	66,4	218,0	4,4	14,3	2006	
2,7	51,2	222,8	5,1	22,4	2007	
3,1	57,0	245,0	10,7	46,1	2008	
7,0	92,3	464,7	32,3	162,6	2004	Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)
7,5	101,4	515,2	31,9	162,0	2005	
7,1	95,0	468,0	36,5	179,9	2006	
7,1	94,3	472,2	40,3	201,9	2007	
6,6	87,9	445,7	50,8	257,9	2008	

Noch: 9. Laufende Grundmittel je Student, wissenschaftliches Personal und Professor sowie Drittmittel je wissenschaftliches Personal und Professor 2004 bis 2008 nach Fächergruppen¹⁾ und Hochschularten (in 1 000 €)

Fächergruppe	Jahr	Studenten	Wissenschaft- liches Personal ²⁾	Professoren ³⁾	Laufende Grundmittel	Drittmittel
Kunsthochschulen						
Kunst, Kunstwissenschaft	2004	2 700	441	186	25 362	161
	2005	2 734	440	184	24 781	265
	2006	2 834	446	187	22 728	367
	2007	2 769	436	184	25 642	307
	2008	2 749	422	185	25 285	762
Zusammen	2004	2 700	450	186	35 397	194
	2005	2 734	449	185	35 039	446
	2006	2 834	455	188	36 289	918
	2007	2 769	443	185	36 436	629
	2008	2 749	431	186	36 575	1 252
Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)						
Sprach- und Kulturwissenschaften	2004	1 472	94	49	6 832	1 269
	2005	1 571	94	49	7 421	225
	2006	1 686	93	47	7 168	219
	2007	1 706	84	45	6 959	142
	2008	1 242	76	44	7 010	117
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften	2004	8 487	240	175	16 466	399
	2005	9 071	240	170	16 409	529
	2006	9 247	240	169	16 351	797
	2007	9 213	235	160	13 907	845
	2008	10 117	233	164	14 521	1 572
Mathematik, Naturwissenschaften	2004	3 117	162	136	14 410	585
	2005	3 436	168	143	14 160	1 258
	2006	3 474	163	139	14 913	1 794
	2007	3 266	162	137	14 841	1 940
	2008	3 233	205	169	19 412	1 948
Humanmedizin/Gesund- heitswissenschaften	2004	135	8	7	633	57
	2005	15	14	8	774	85
	2006	59	16	8	879	280
	2007	113	15	9	876	-
	2008	265	18	8	940	25
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	2004	520	14	14	1 872	168
	2005	540	14	14	1 747	160
	2006	567	14	14	1 921	83
	2007	579	14	14	1 909	97
	2008	594	14	14	2 098	144

1) organisatorische Zugehörigkeit

2) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal), einschließlich Professoren

3) Professoren in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal)

Laufende Grundmittel je			Drittmittel je		Jahr	Fächergruppe
Student	wissen- schaftliches Personal ⁽²⁾	Professor ⁽³⁾	wissen- schaftliches Personal ⁽²⁾	Professor ⁽³⁾		
Kunsthochschulen						
9,4	57,5	136,4	0,4	0,9	2004	Kunst, Kunstwissenschaft
9,1	56,3	134,7	0,6	1,4	2005	
8,0	51,0	121,5	0,8	2,0	2006	
9,3	58,8	139,4	0,7	1,7	2007	
9,2	59,9	136,7	1,8	4,1	2008	
13,1	78,7	190,3	0,4	1,0	2004	Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)
12,8	78,0	189,4	1,0	2,4	2005	
12,8	79,8	193,0	2,0	4,9	2006	
13,2	82,2	197,0	1,4	3,4	2007	
13,3	84,9	196,6	2,9	6,7	2008	
Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)						
4,6	72,7	139,4	13,5	25,9	2004	Sprach- und Kultur- wissenschaften
4,7	78,9	151,4	2,4	4,6	2005	
4,3	77,1	152,5	2,4	4,7	2006	
4,1	82,8	154,6	1,7	3,2	2007	
5,6	92,2	159,3	1,5	2,7	2008	
1,9	68,6	94,1	1,7	2,3	2004	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
1,8	68,4	96,5	2,2	3,1	2005	
1,8	68,1	96,8	3,3	4,7	2006	
1,5	59,2	86,9	3,6	5,3	2007	
1,4	62,3	88,5	6,7	9,6	2008	
4,6	89,0	106,0	3,6	4,3	2004	Mathematik, Natur- wissenschaften
4,1	84,3	99,0	7,5	8,8	2005	
4,3	91,5	107,3	11,0	12,9	2006	
4,5	91,6	108,3	12,0	14,2	2007	
6,0	94,7	114,9	9,5	11,5	2008	
4,7	79,1	90,4	7,1	8,1	2004	Humanmedizin/ Gesundheitswissenschaften
51,6	55,3	96,8	6,1	10,6	2005	
14,9	54,9	109,9	17,5	35,0	2006	
7,8	58,4	97,3	0,0	0,0	2007	
3,5	52,2	117,5	1,4	3,1	2008	
3,6	133,7	133,7	12,0	12,0	2004	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften
3,2	124,8	124,8	11,4	11,4	2005	
3,4	137,2	137,2	5,9	5,9	2006	
3,3	136,4	136,4	6,9	6,9	2007	
3,5	149,9	149,9	10,3	10,3	2008	

Noch: 9. Laufende Grundmittel je Student, wissenschaftliches Personal und Professor sowie Drittmittel
je wissenschaftliches Personal und Professor 2004 bis 2008 nach Fächergruppen¹⁾ und
Hochschularten (in 1 000 €)

Fächergruppe	Jahr	Studenten	wissenschaft- liches Personal ²⁾	Professoren ³⁾	Laufende Grundmittel	Drittmittel
noch: Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)						
Ingenieurwissenschaften	2004	11 869	444	381	47 012	4 245
	2005	11 740	414	372	46 069	5 998
	2006	11 641	413	365	48 993	6 062
	2007	12 017	396	357	45 033	8 903
	2008	11 901	374	329	42 988	8 797
Kunst, Kunstwissenschaft	2004	418	21	18	2 439	227
	2005	545	21	18	2 394	271
	2006	747	21	17	2 568	248
	2007	924	21	17	2 390	30
	2008	840	21	17	2 472	65
Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)	2004	26 018	991	781	130 350	9 066
	2005	26 918	980	776	127 366	11 139
	2006	27 421	974	761	137 133	12 391
	2007	27 818	942	744	133 177	14 459
	2008	28 192	969	751	135 528	15 386
Verwaltungsfachhochschulen						
Sprach- und Kulturwissenschaften	2004	-	8	3	396	-
	2005	-	8	3	626	-
	2006	-	7	2	450	-
	2007	-	7	2	448	-
	2008	-	7	2	461	-
Sport	2004	-	-	-	108	-
	2005	-	2	-	127	-
	2006	-	2	-	79	-
	2007	-	2	-	81	-
	2008	-	2	-	105	-
Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften	2004	1 107	91	9	2 992	-
	2005	1 035	93	11	2 803	-
	2006	959	87	9	3 086	-
	2007	959	83	9	3 137	-
	2008	985	81	8	3 113	-
Mathematik, Naturwissenschaften	2004	-	1	1	62	-
	2005	-	1	1	63	-
	2006	-	1	1	65	-
	2007	-	1	1	64	-
	2008	-	1	1	73	-
Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)	2004	1 107	101	14	7 384	-
	2005	1 035	103	15	8 806	-
	2006	959	96	12	8 139	-
	2007	959	93	12	8 201	-
	2008	985	92	11	8 225	-

1) organisatorische Zugehörigkeit

2) Personal in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal), einschließlich Professoren

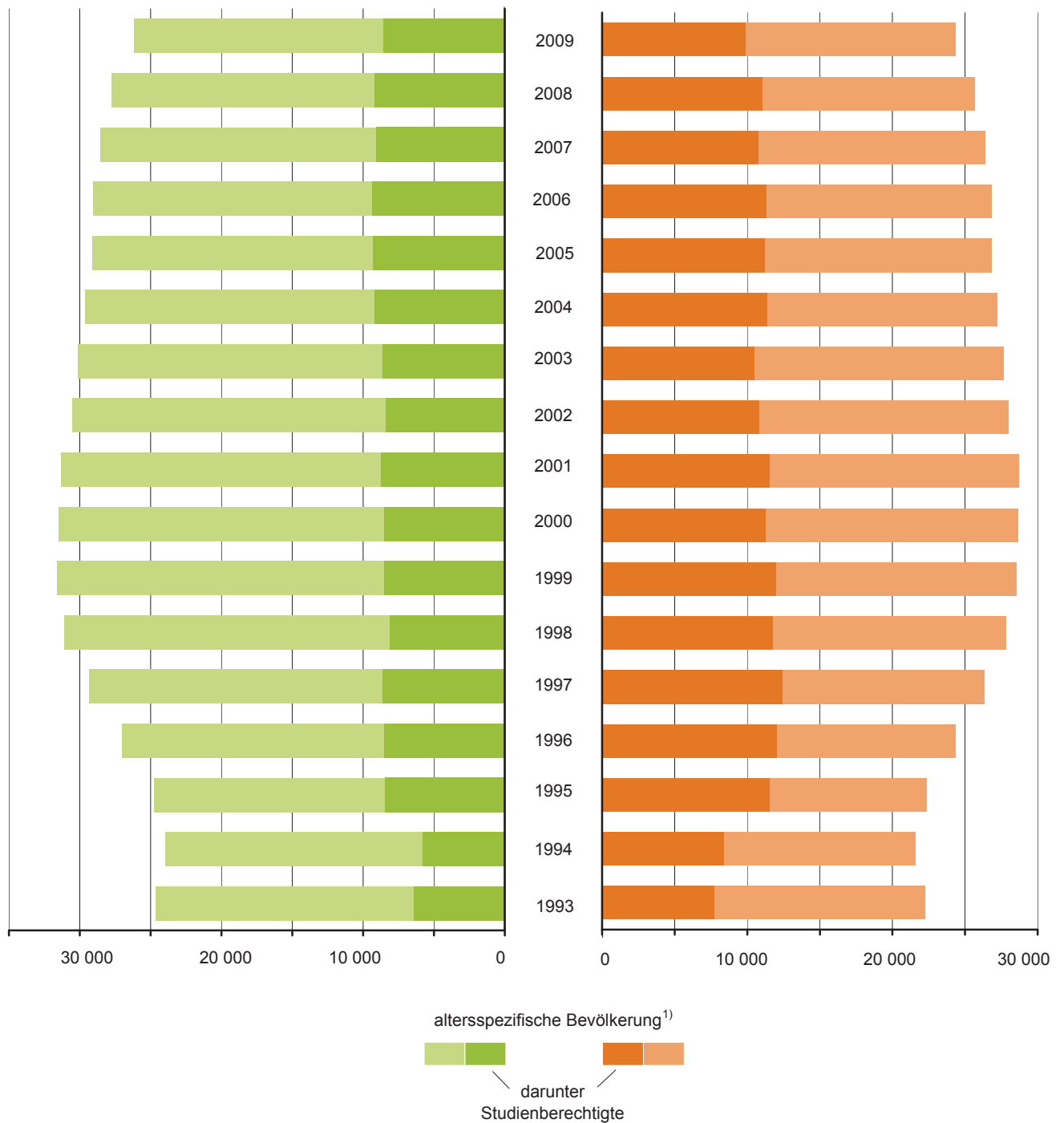
3) Professoren in Vollzeitäquivalenten (ohne drittmittelfinanziertes Personal)

Laufende Grundmittel je			Drittmittel je		Jahr	Fächergruppe
Student	wissen- schaftliches Personal ⁽²⁾	Professor ⁽³⁾	wissen- schaftliches Personal ⁽²⁾	Professor ⁽³⁾		
noch: Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)						
4,0	105,9	123,4	9,6	11,1	2004	Ingenieurwissenschaften
3,9	111,3	123,8	14,5	16,1	2005	
4,2	118,6	134,2	14,7	16,6	2006	
3,7	113,7	126,1	22,5	24,9	2007	
3,6	114,9	130,7	23,5	26,7	2008	
5,8	116,1	135,5	10,8	12,6	2004	Kunst, Kunstwissenschaft
4,4	114,0	133,0	12,9	15,1	2005	
3,4	122,3	151,1	11,8	14,6	2006	
2,6	113,8	140,6	1,4	1,8	2007	
2,9	117,7	145,4	3,1	3,8	2008	
5,0	131,5	166,9	9,1	11,6	2004	Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)
4,7	130,0	164,1	11,4	14,4	2005	
5,0	140,8	180,2	12,7	16,3	2006	
4,8	141,4	179,0	15,3	19,4	2007	
4,8	139,9	180,5	15,9	20,5	2008	
Verwaltungsfachhochschulen						
-	49,5	132,0	-	-	2004	Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
-	78,3	208,7	-	-	2005	
-	64,3	225,0	-	-	2006	
-	64,0	224,0	-	-	2007	
-	65,9	230,5	-	-	2008	
-	-	-	-	-	2004	Sport
-	63,5	-	-	-	2005	
-	39,5	-	-	-	2006	
-	40,5	-	-	-	2007	
-	52,5	-	-	-	2008	
2,7	32,9	332,4	-	-	2004	Rechts-, Wirtschafts- und Sozial- wissenschaften
2,7	30,1	254,8	-	-	2005	
3,2	35,5	342,9	-	-	2006	
3,3	37,8	348,6	-	-	2007	
3,2	38,4	389,1	-	-	2008	
-	62,0	62,0	-	-	2004	Mathematik, Naturwissenschaften
-	63,0	63,0	-	-	2005	
-	65,0	65,0	-	-	2006	
-	64,0	64,0	-	-	2007	
-	73,0	73,0	-	-	2008	
6,7	73,1	527,4	-	-	2004	Zusammen (einschließlich Zentrale Einrichtungen)
8,5	85,5	587,1	-	-	2005	
8,5	84,8	678,3	-	-	2006	
8,6	88,2	683,4	-	-	2007	
8,4	89,4	747,7	-	-	2008	

Abb. 1 Altersspezifische Bevölkerung¹⁾ und Studienberechtigte 1993 bis 2009

männlich

weiblich



1) Die altersspezifische Bevölkerung wird für die Studienberechtigtenquote als Durchschnitt der Altersjahrgänge der 18- bis unter 21-Jährigen der Wohnbevölkerung am 31. Dezember des vorhergehenden Berichtsjahres errechnet.

Abb. 2 Studienberechtigte Schulabgänger 1995, 2000 und 2005 bis 2008 nach dem Zeitpunkt des Studienbeginns (Stand 2008)

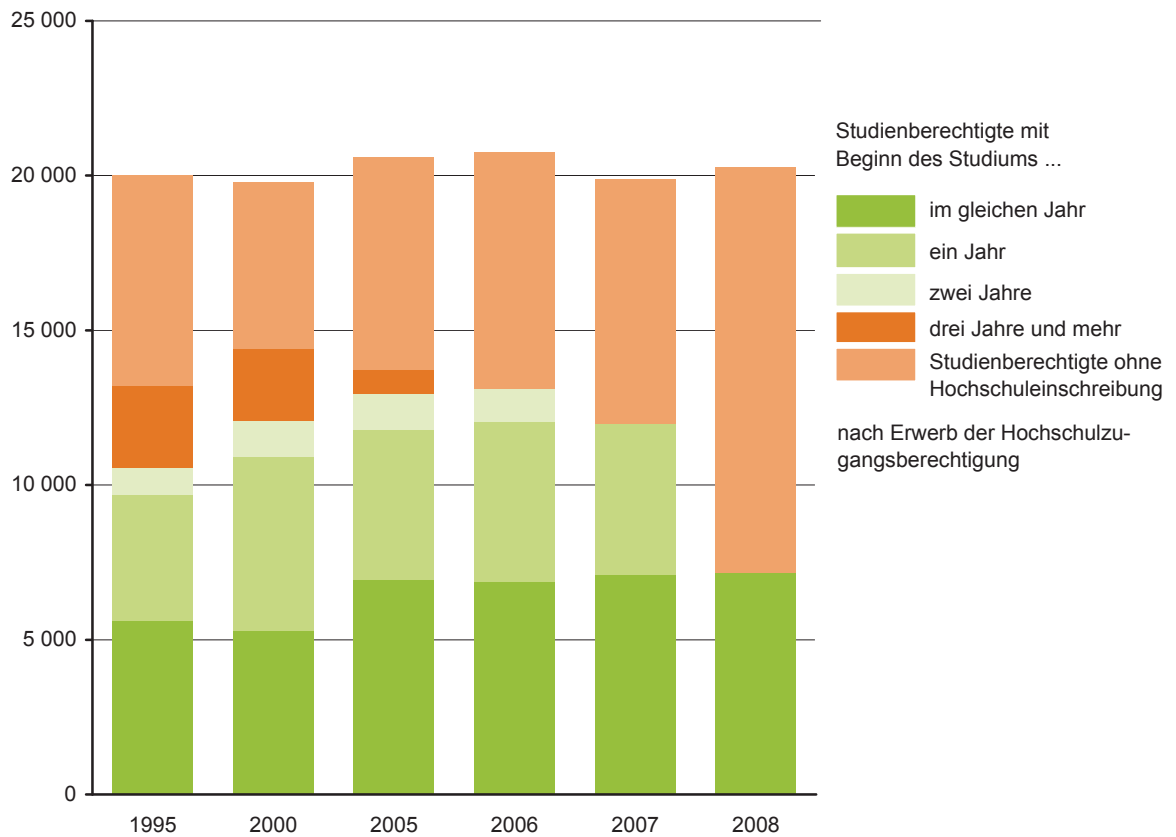


Abb. 3 Studienberechtigtenquote und Studienanfängerquote für Studienanfänger mit sächsischer Hochschulzugangsberechtigung 2004 bis 2008

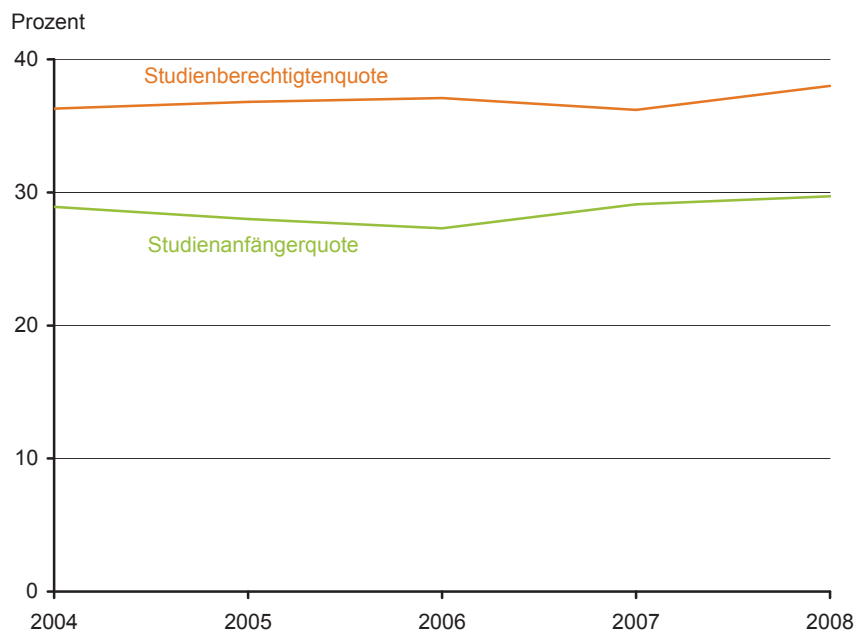


Abb. 4 Durchschnittsalter der Studienanfänger und Absolventen eines Erststudiums 2004 bis 2008 nach Hochschularten

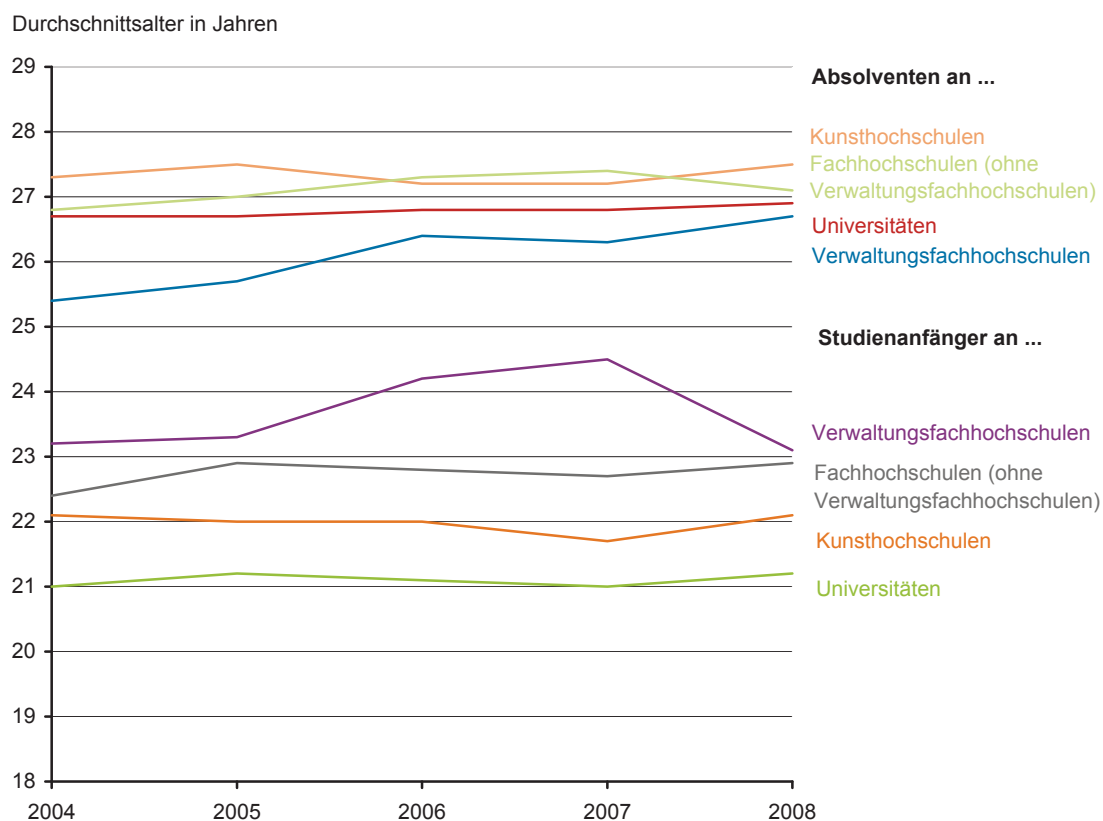


Abb. 5 Studienanfänger- und Absolventenquote an sächsischen Hochschulen 2004 bis 2008

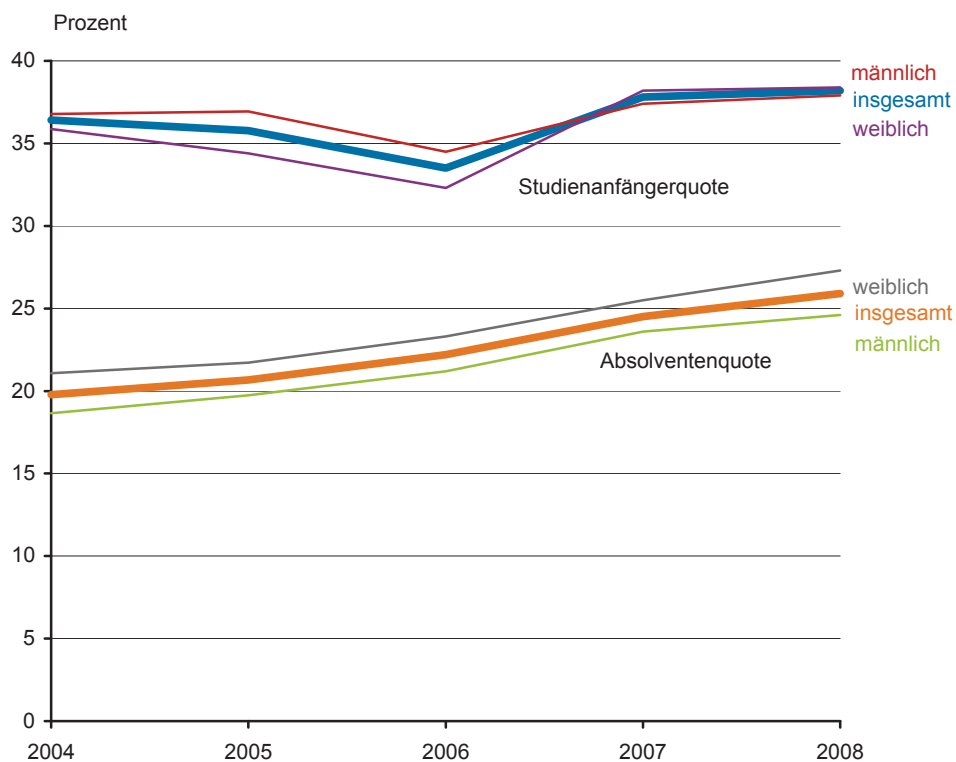


Abb. 6 Einhaltung der Regelstudienzeiten bei den Absolventen eines Erststudiums im Prüfungsjahr 2008 nach ausgewählten Prüfungsabschlüssen

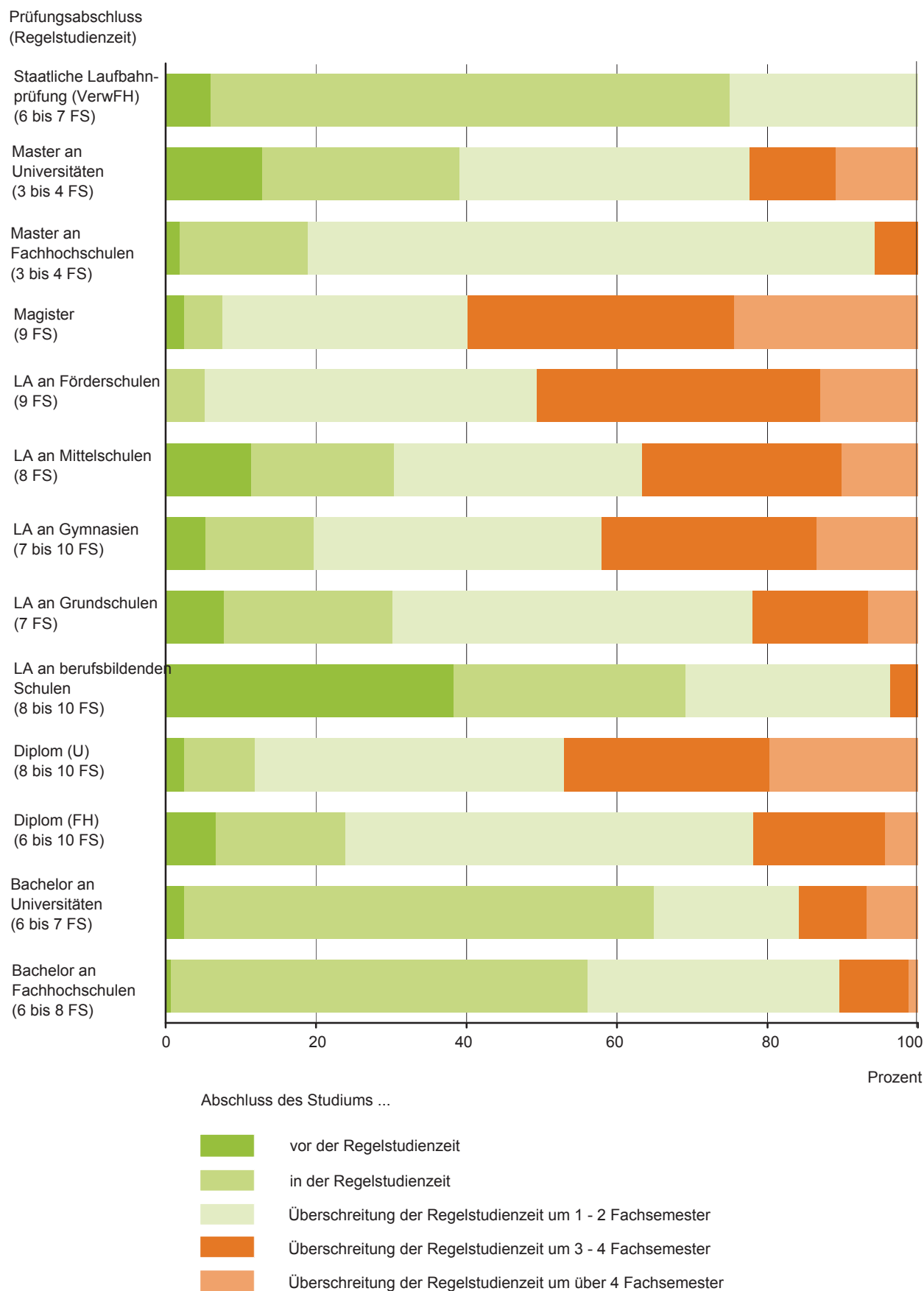


Abb. 7 Betreuungsrelationen an den sächsischen Hochschulen 2008 nach Hochschularten

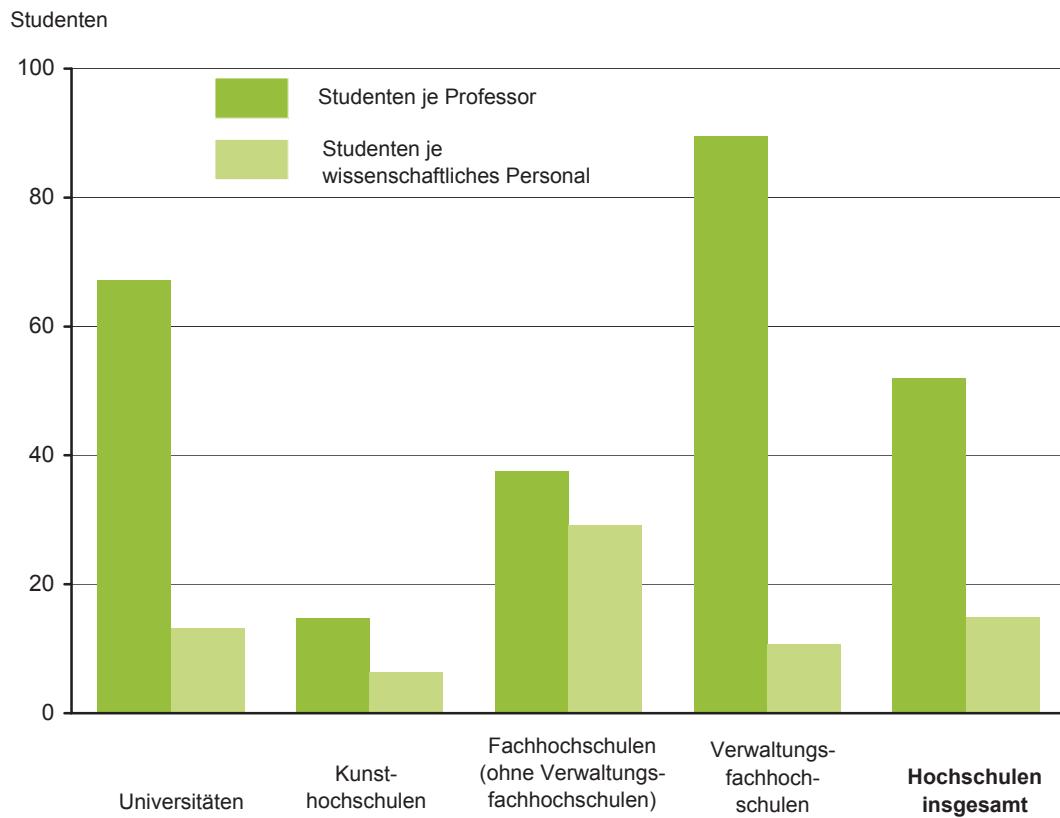
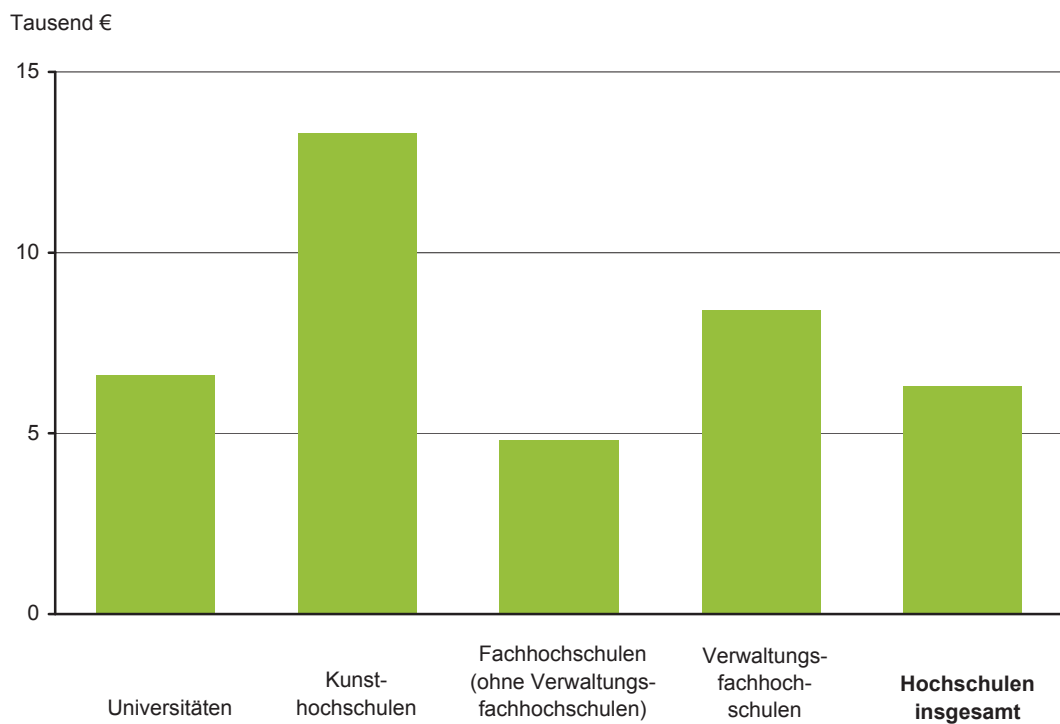


Abb. 8 Laufende Grundmittel je Student an den sächsischen Hochschulen 2008 nach Hochschularten



Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen
Hausanschrift: Macherstraße 63, 01917 Kamenz
Postanschrift: Postfach 11 05, 01911 Kamenz
Telefon: +49 3578 33-1424
Fax: +49 3578 33-1598
E-Mail: vertrieb@statistik.sachsen.de
www.statistik.sachsen.de/shop

Redaktionsschluss:

April 2010

Copyright

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2010
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 1435-8689